
INFOR



INFORMATIONEN ZUR FORSCHUNGSFÖRDERUNG

AUSGABE 2/2013

Dezember 2013

Internetseiten des Forschungsdezernats:

www.uni-heidelberg.de/forschung/service

www.uni-heidelberg.de/forschung/transfer

www.uni-heidelberg.de/dezernat_forschung

<u>Inhalt</u>	Seite
Editorial	3
I. Nachrichten	5
II. Exzellenzinitiative - Zukunftskonzept	7
III. Nationale Forschungsförderung	12
IV. EU-Forschungsförderung	20
V. Internationale Forschungsförderung	23
VI. Nachwuchsförderung	31
VII. Preise	34
VIII. Wissensaustausch, Kongress- & Tagungsmanagement	41

Herausgeber:
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Dezernat Forschung
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Redaktion und Layout: Dipl.-Übers. Marianne Schork
Tel.: +6221 54-2367, Fax: +6221 54-3599
E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de
Druck: City-Druck Offsetdruck GmbH, Heidelberg

Auflage: 2.850 Exemplare
Erscheinungsweise: 2x jährlich
Verteiler: Einzelversand an alle Wissenschaftler der Universität Heidelberg.

Wissenschaftler medizinischer Fachrichtungen erhalten vom Forschungsdekanat der Medizinischen Fakultät mit INFOMED separate Informationen.

INFOR im Internet:
<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/infor.html>

INFOR-News: Mit dem Informationsdienst INFOR-News informieren wir Wissenschaftler der Universität im Zeitraum zwischen den INFOR-Print-Ausgaben über aktuelle Programme zur Forschungs- und Nachwuchsförderung. Hier können Sie INFOR-News abonnieren:
<http://infodienst-forschung.uni-hd.de>

Editorial

Horizon 2020

Der Start des 8. EU-Forschungsrahmenprogramms mit dem weitblickenden Namen „Horizon 2020“ steht vor der Tür: Am 1.1.2014 wird Horizon 2020 offiziell mit einer Laufzeit von 7 Jahren beginnen. Mit über 70 Milliarden Euro ist es das größte Forschungsförderprogramm. Es bündelt dabei allerdings das bisherige Forschungsrahmenprogramm (FRP), die forschungsrelevanten Teile des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) sowie das Europäische Technologieinstitut (EIT). Für die Universität besonders relevant sind die bereits eingeführten Programmbereiche Europäischer Forschungsrat (ERC-Grants) und Marie Curie Actions sowie die Kooperationsforschung zu den sechs großen gesellschaftliche Herausforderungen (siehe S. 20f. zu EU-Forschungsförderung).

Zurzeit werden von nationalen und internationalen Organisationen vielfältige Informations- und Beratungsveranstaltungen durchgeführt, an denen auch die Mitarbeiter des Heidelberg Research Services (Abt. 6.2) aktiv teilnehmen. Ziel ist es, durch das erworbene Wissen die Forscher der Uni Heidelberg bei der Vorbereitung, der Beantragung und Durchführung ihrer Forschungsvorhaben bei der EU Kommission optimal unterstützen zu können. Für die effiziente Beratung stehen im Forschungsdezernat jeweils ein(e) wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in) des Heidelberg Research Services für die Lebens-, Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften bereit. Dabei werden wir sowohl interne Informationsveranstaltungen (die erste ist am 15. Januar) anbieten, als auch die Wissenschaftler vor Ort in den Instituten individuell beraten oder für sie telefonisch und per E-Mail zur Verfügung stehen. Auch für die juristische Betreuung bei Vertragsverhandlungen, z.B. bei der Prüfung oder Erstellung von Konsortialverträgen, steht das kleine juristische Team von Herrn Huber (Abt. 6.1) zur Verfügung.

Besonders erfreut sind wir über die neuen Beteiligungsregeln in Horizon 2020: Bei der Verbundforschung werden 100 % der direkten Kosten erstattet, statt wie bisher 75 %. Die Mehrwertsteuer wird auch endlich erstattungsfähig und es wird pauschal 25 % Overhead auf die direkten Kosten geben. Das wird die Finanzplanung und -abrechnung vereinfachen. Durch die 25 % für indirekte Kosten wird auch endlich ein adäquaterer Beitrag zur Infrastrukturfinanzierung durch das EU-Geschäft erbracht.

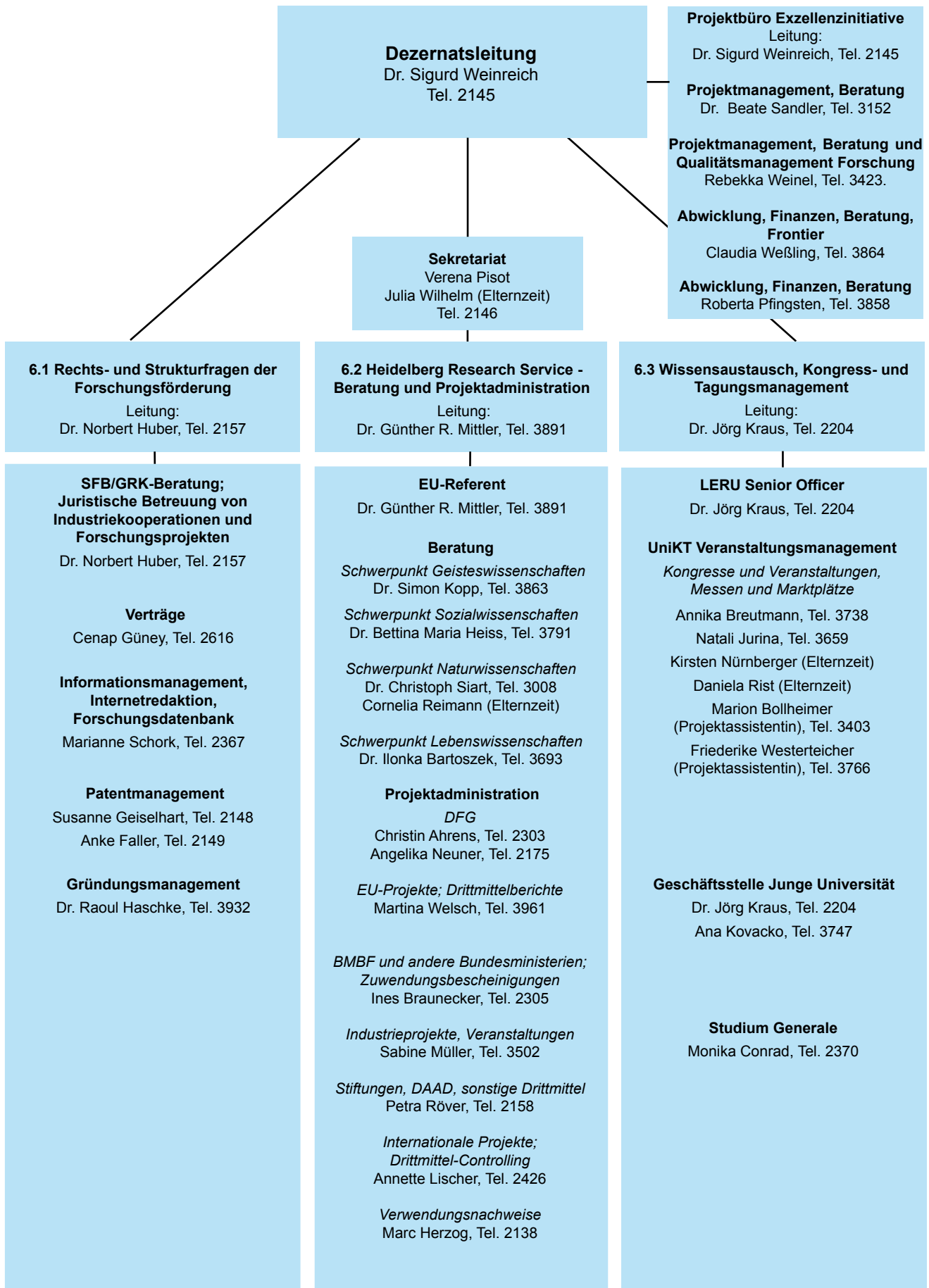
Gute Zeichen! Wir freuen uns darauf, Sie bei der Einwerbung von EU-Forschungsprojekten zu unterstützen.

Ihnen allen wünsche ich einen schönen Jahresausklang!



Dr. Sigurd Weinreich
Forschungsdezernent

ORGANIGRAMM DES DEZERNATS FORSCHUNG



I. Nachrichten

Neue Mitarbeiterinnen im Forschungsdezernat

Ines Braunecker hat als Nachfolgerin von Frau Anke Lenge die Aufgabe der Projektadministration von Projekten des BMBF und anderer Bundesministerien übernommen. Vor ihrer Tätigkeit in der Abteilung 6.2 - Heidelberg Research Service war sie intern bei der Universität Heidelberg tätig, nachdem sie 2006 ihre Ausbildung an der Universität erfolgreich abgeschlossen hatte.

Frau Braunecker ist unter der Telefonnummer 54-2305 zu erreichen oder unter ines.braunecker@zuv.uni-heidelberg.de.



Bettina Maria Heiss unterstützt seit August 2013 das Team des Heidelberg Research Service. Sie berät in Fragen zur Forschungsförderung schwerpunktmäßig als Projektmanagerin im Bereich der Rechts-, Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftswissenschaften.

Nach ihrem Studium in den Fächern Kommunikations- und Konfliktwissenschaften an der Hamline University in Saint Paul, Minnesota, promovierte sie im Schwerpunkt Organisationskommunikation an der Annenberg School for Communication & Journalism der University of Southern California (USC) in Los Angeles. Von 2004 bis 2009 arbeitete sie als Trainerin für die USC Marshall School of Business und moderierte dort Kommunikationsschulungen für internationale Studenten, angehende Unternehmensberater und Firmenkunden. Im Anschluss an ihre Promotionszeit in den USA wechselte sie für ihr Postdoc zum Max-Weber-Institut für Soziologie an die Ruperto Carola. Dort sammelte sie unter anderem als Koordinatorin des Graduiertenkollegs „Grenzen der Zivilgesellschaft“ weitere Erfahrungen im wissenschaftlichen Projektmanagement.

Frau Dr. Heiss ist unter der Telefonnummer 54-3791 erreichbar sowie per E-Mail unter bettina.heiss@zuv.uni-heidelberg.de.



Ana Kovacko studierte Germanistik und Soziologie an der Universität Mannheim mit den Schwerpunkten empirische Sozialforschung, Bildungssoziologie und Bilingualismus. Nach ihrem Studium arbeitete sie sechs Jahre als Redakteurin für Print- und Online-Medien sowie im Marketing. Nebenbei studiert sie berufsbegleitend Management für Kultur- und Non-Profit-Organisationen.

Seit Anfang Juli unterstützt sie das Team der Jungen Universität und betreut die Geschäftsstelle.

Frau Kovacko ist unter der Telefonnummer 54-3747 oder per E-Mail unter ana.kovacko@zuv.uni-heidelberg.de erreichbar.

Seit Oktober 2013 verstärkt Annette Lischer das Team des Dezernats für Forschung und Projektmanagement in der Abteilung 6.2 im Bereich Projektadministration. Vorher war sie bereits an verschiedenen Instituten der Universität als Verwaltungsangestellte in den Bereichen Finanzen, Personal und allgemeine Verwaltung tätig. Sie wird ihre Erfahrungen in die Verwaltung und Abwicklung internationaler Drittmittel- und EU-Projekte einbringen und im Bereich Controlling tätig werden.

Frau Lischer ist unter der Telefonnummer 54-2426 oder per E-Mail zu erreichen: annette.lischer@zuv.uni-heidelberg.de.

Seit Juni 2013 verstärkt Roberta Pfingsten das Team des Projektbüro Exzellenzinitiative im Bereich Abwicklung, Finanzen und Beratung.

Nach ihrem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Triest in Italien arbeitete sie in mehreren Unternehmen im Marketingbereich und an der Universität Frankfurt und Mannheim in der Verwaltung und Abwicklung von Drittmittelprojekten.

Frau Pfingsten ist unter der Telefonnummer 54-3858 zu erreichen oder per E-Mail unter: roberta.pfingsten@zuv.uni-heidelberg.de.

Verena Pisot arbeitet seit September im Vorzimmer des Dezernats 6. Sie ist für die anfallenden Sekretariatsarbeiten zuständig. Seit 2010 ist sie an der Universität tätig und absolvierte hier ihre Ausbildung als Fachangestellte für Bürokommunikation.

Sie erreichen Frau Pisot unter der Telefonnummer 54-2146, Fax 54-3599 oder unter der E-Mail-Adresse verena.pisot@zuv.uni-heidelberg.de.

Seit Ende Juli 2013 verstärkt Rebekka Weinel mit einer halben Stelle das Team Projektbüro Exzellenzinitiative des Dezernats Forschung, schwerpunktmäßig im Bereich Qualitätsmanagement Forschung und Finanzen.

Sie studierte Mittlere und Neuere Geschichte, Historische Hilfswissenschaften und Evangelische Theologie an der Universität Heidelberg und arbeitet derzeit noch an ihrer Promotion. Während des Studiums und der Promotion

hatte sie mehrere Praktikums- und Rechercheaufenthalte in den USA.

2009 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin der Professur für die Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraums an der Universität Augsburg. Danach war sie bis zu ihrem Wechsel in das Dezernat Forschung im Dezernat 3 der Universitätsverwaltung Heidelberg im Bereich Qualitätsmanagement tätig.

Rebekka Weinel ist unter der Telefonnummer 54-3423 und der E-Mailadresse rebekka.weinel@zuv.uni-heidelberg.de zu erreichen.

Gründungsmanagement

Ihre wissenschaftliche Arbeit hat unternehmerisches Potential? Dann kontaktieren Sie uns!

Das Gründungsmanagement der Universität unterstützt Wissenschaftler und Studierende bei der Gründung eigener Unternehmen. Von der Idee über das Business-Modell bis zur Finanzierung und Raumplanung stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wir helfen bei der Beantragung von Gründerstipendien und vermitteln Ihnen die richtigen Kontakte.

Um sich ein weitreichendes Netzwerk zu schaffen bietet Ihnen das Gründungsmanagement verschiedene Veranstaltungsangebote. Das Netzwerkevent „Zünder für Gründer“ bietet Ihnen in einem sechswöchigen Turnus die Möglichkeit die Gründerszene Heidelbergs kennenzulernen. Weitere Veranstaltungen und Seminare entnehmen Sie bitte der Homepage des Gründungsmanagements.

Ansprechpartner:

Dr. Raoul Haschke,

Tel. 54-3932,

E-Mail: raoul.haschke@zuv.uni-heidelberg.de

Informationsdienste

Elektronischer Informationsdienst Forschungsförderung - schon abonniert?

Der elektronische Informationsdienst „INFOR-News“ versorgt Sie zwischen den beiden Printausgaben von INFOR mit aktuellen Informationen zu Forschungsförderprogrammen in den Bereichen Geistes-, Sozial-, Lebens- und Naturwissenschaften.

Bitte tragen Sie sich unter der Adresse: <http://infodienst-forschung.uni-hd.de> in eine oder mehrere Listen ein, um zeitnah Informationen zu Fördermöglichkeiten in Ihrem Interessensgebiet zu erhalten.

ELFI - die Datenbank für individuelle Recherchen nach Forschungsförderprogrammen

Für alle Rechner, die sich in den Rechnernetzen der Ruprecht-Karls-Universität befinden, ist seit Juli 2008 der Zugang zur Online-Datenbank der „Servicestelle für Elektronische Forschungsförder-Informationen (ELFI)“ in Bochum freigeschaltet. Die jährlichen Nutzungsgebühren werden aus Mitteln der Exzellenzinitiative bezahlt. Hier können Sie eigene Recherchen nach Förderprogrammen durchführen. Nach der individuellen Registrierung kann die Datenbank sofort genutzt werden.

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/datenbanken.html>

<http://www.elfi.info/recherche.php>

http://www.elfi.info/e_index.php (englische Version)

II. Exzellenzinitiative - Zukunftskonzept

Informationen zu Fragen der Exzellenzinitiative erhalten Sie beim Projektbüro der Exzellenzinitiative:

Dr. Sigurd Weinreich (Leitung, Beratung),
Tel. 54-2145,

E-Mail: sigurd.weinreich@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Beate Sandler (Projektmanagement, Beratung Frontier, Gremienbetreuung (Forschungs- und Strategiekommision)), Tel. 54-3152,

E-Mail: beate.sandler@zuv.uni-heidelberg.de

Rebekka Weinel (Projektmanagement, Beratung, Qualitätsmanagement Forschung),
Tel. 54-3423

E-Mail: rebekka.weinel@zuv.uni-heidelberg.de

Claudia Weßling (Abwicklung, Finanzen, Beratung, Frontier), Tel. 54-3864,

E-Mail: claudia.wessling@zuv.uni-heidelberg.de

Roberta Pflingsten (Abwicklung, Finanzen, Beratung),
Tel. 54-3858.

E-Mail: roberta.pflingsten@zuv.uni-heidelberg.de

Zusätzlich finden Sie aktuelle Informationen auf der Internetseite zur Exzellenzinitiative:

<http://www.uni-heidelberg.de/exzellenzinitiative/>

Die Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA)

Ergebnisse der aktuellen Ausschreibung

Mit dem Zukunftskonzept der Universität Heidelberg wird nicht nur der interdisziplinäre Dialog innerhalb unserer Universität gefördert, auch die Brücken zu den Forschungseinrichtungen in der Region werden gestärkt. Eine der acht zentralen Maßnahmen des Zukunftskonzepts II fördert die „Zusammenarbeit mit externen Partnern“.

Die Universität befindet sich in einem reichen Umfeld hervorragender außeruniversitärer Forschungseinrichtungen. Die langjährige Kooperation mit diesen Partnern bereichern die Forschung und Lehre an der Universität in besonderer Weise. In der ersten Förderphase der Exzellenzinitiative wurden diese engen Verbindungen intensiviert. Mit der Exzellenzinitiative II werden die Brücken zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Heidelberg, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in der Region institutionell etabliert.

Zu den Zielen zählt auch die Intensivierung der langjährigen Zusammenarbeit der Universität Heidelberg mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Die in vielen Bereichen komplementäre Aufstellung der beiden

Institutionen bietet optimale Voraussetzungen für eine strategische Kooperation.

Mit der „Heidelberg-Karlsruhe Research Partnership“ (HEiKA) wurde im Oktober 2011 eine hochschulübergreifende, wissenschaftliche Einrichtung ins Leben gerufen, um die bewährte Zusammenarbeit qualitativ und quantitativ auf eine neue Stufe zu heben. Darüber hinaus soll mit HEiKA die regionale Forschung gestärkt, die Forschungsreputation der beiden Partner gesteigert sowie der wissenschaftliche Output und die internationale Sichtbarkeit beider Partner erhöht werden.

Als institutionalisiertes Dach für themenbezogene Kooperationen soll HEiKA eine Abstimmung der beiden Partner ermöglichen, etwa bei Berufungsverfahren und gemeinsamen Forschungsanträgen. Die Partnerschaft beinhaltet zudem die gemeinsame Graduiertenförderung und die Beschaffung von Großgeräten, die nur in gemeinsamer Anstrengung möglich ist.

Die Zusammenarbeit erfolgt zunächst in fünf Themenfeldern, den sogenannten HEiKA Forschungsbrücken:

- Organic Electronics (OE)
- Nature, Technology, Society (NTS)
- Medical Technology for Health (MTH)
- Synthetic Biology (SB)
- Correlative Imaging Platform (CIP)

Durch ein Research Board werden jährlich Anschubmittel für gemeinsame Forschungsprojekte vergeben. In der 2. Ausschreibung (Einreichungsfrist 19.08.2013) standen dafür Fördermittel in Höhe von € 600.000 in diesen fünf Themengebieten zur Verfügung.

Für maximal ein Jahr können wissenschaftliche Projekte mit Aussicht auf eine Anschlussförderung durch DFG, BMBF, ERC etc. ein „Start-up-Funding“ von bis zu € 80.000 erhalten. Antragsberechtigt sind alle HEiKA-Mitglieder, wobei mindestens zwei promovierte Wissenschaftler der beiden Partnerinstitutionen gemeinsam einen Antrag stellen.

Bei der aktuellen Ausschreibung wurden 33 Anträge eingereicht (Gesamtvolumen > 2,4 Mio. Euro); die folgenden acht Projekte wurden ausgewählt und erhalten ab 1.1.2014 für ein Jahr von HEiKA-Forschungsmittel:

Antragsteller	Institute	Forschungsbrücke	Projekttitel
Dr. Patrick Wuchter PD Dr. Eric Gottwald	Medizinische Fakultät Heidelberg, Innere Medizin, Institut für Biologische Grenzflächen	MTH/SB	Chip-basierte Mikrobioreaktoren erhalten die Plastizität humaner hämatopoetischer Stammzellen in künstlichen Nischen
Dr. Nina Ullrich Prof. Martin Bastmeyer	Medizinische Fakultät Heidelberg, Abteilung für Physiologie und Pathophysiologie, Zoologisches Institut	SB	Shaping the heart – structural and functional maturation of stem cell-derived cardiomyocytes on novel 3D micro-patterned scaffolds for myocardial repair.
Prof. Jochen Wittbrodt Dr. Clemens Grabher	Centre for Organismal Studies, Institut für Toxikologie und Genetik	SB	Quantitative in vivo mapping and analysis of physiological H ₂ O ₂ – dependent redox homeostasis in stem cells of the zebrafish central nervous system
Prof. Gabór Szabó Dr. Roland Unterhinninghofen	Medizinische Fakultät Heidelberg, Department of Cardiac Surgery, Institut für Anthropomatik und Computerwissenschaften	MTH	Rechnergestützte Optimierung der Myokardfunktion nach Herzinfarkt
Dr. Patric Meyer Prof. Björn Hein	Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Institut für Neuropsychologie und klinische Psychologie Institut für Prozesstechnik, Automation und Robotik	MTH/NTS	Technische Unterstützung zur motorischen Aktivierung von Menschen mit beginnender Demenz
Prof. Johannes Eurich Prof. Michael Decker	Theologische Fakultät, Diakoniewissenschaftliches Institut Institut für Technikfolgenabschätzung (ITAS) und Insitut für Philosophie	NTS	Technikkompatibilität von Netzwerken in der ambulanten Pflege von Menschen mit Demenz
Prof. Andreas Dreuw Prof. Marcus Elstner	IWR, Institut für Physikalische Chemie	OE	Tailored Theoretical Methods for the Simulation of Organic Electronics
Prof. Wolfgang Kowalsky Prof. Wilhelm Schabel	Kirchhoff-Institut für Physik, Institut für Thermische Verfahrenstechnik	OE/CIP	(ProMorphe) Prozess - Morphologie Zusammenhänge und Strukturaufklärung von Nanoschichten für die organische Elektronik – Substrateinfluss und Prozessdynamik

Weitere Informationen zu HEiKA entnehmen Sie bitte der Homepage: <http://www.heika-research.de/>

Ausschreibung des Innovationsfonds FRONTIER

Ergebnisse der 7. Ausschreibung

Der Innovationsfonds Frontier ist eine wichtige Maßnahme des Zukunftskonzepts der Universität. Mit dem Programm werden kleinere bis mittlere Forschungsprojekte aus allen Fachbereichen der Universität gefördert, die sich durch ein hohes Innovationspotenzial auszeichnen. Die Arbeiten sollen im Förderzeitraum so weit vorangetrieben werden, dass im Anschluss eine Weiterförderung bei einem etablierten Forschungsförderer (z.B. DFG, BMBF, EU) erzielt werden kann.

Seit Beginn der Exzellenzinitiative (2007) wurden in sieben Frontier-Ausschreibungsrunden fast 700 Anträge aus allen Wissenschaftsbereichen der Universität eingereicht und 101 Projekte wurden gefördert. Antragsberechtigt

sind promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Heidelberg. Kooperationsprojekte mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sind möglich.

Zur aktuellen Frontier-Ausschreibung (Stichtag 16.09.2013) wurden 126 Anträge eingereicht, welche durch die 13 Mitglieder der „Frontier-Kommission“ begutachtet wurden (Kommissionsmitglieder siehe http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/frontier_kommission.html). Nach einer Auswahlitzung wurden 18 Anträge zur Förderung empfohlen, die das Rektorat am 27.11.2013 bewilligt hat. Die neuen Frontier-Projekte erhalten nun Forschungsmittel für bis zu zwei Jahren; insgesamt werden in dieser Zeit knapp € 1,4 Mio. ausgeschüttet.

Aufgrund der beschränkten Mittel können leider längst nicht alle förderwürdigen Anträge eine Frontier-Förderung erhalten!

Bewilligte Frontier-Projekte der 7. Ausschreibungsrunde, sortiert nach den vier „Field of Focus“ der Universität (Stichtag der Antragsfrist 16.09.13)

Die grau markierten Projekte kennzeichnen interdisziplinäre Projektteams, die verschiedenen Fachbereichen / Fields

Field of Focus 1: Molecular and cellular basis of life

Antragsteller	Institut	Projekttitel
Dr. Obul Reddy Bandapalli	Med. Fak. HD Klinik Kinderheilkunde III: Onkologie, Hämatologie, Immunologie und Pulmonologie	Identification of novel molecular mechanisms in the evolution of pediatric T-ALL and their progression to relapse
Dr. Kathleen Börner Senior collaboration Partner: Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich	Med. Fak. HD Department für Infektiologie	A CRISPR way to eradicate viral pathogens - Targeted excision of integrated HIV-1 DNA from primary human cells through vector-based genome engineering
Dr. Franco Fortunato	Chirurgische Klinik	Mechanisms determining personalized pancreatic anti-cancer therapy prognoses
Dr. Frederik Graw Dr. Ann-Kristin Müller	Center for Modeling and Simulation in the Biosciences (BIOMS) / IWR Medizin HD, Infektiologie	Specific blood cell invasion and malaria pathogenesis: a mathematical approach
Prof. Dr. Joachim Kirsch Prof. Dr. Christopher Lux	Institut für Anatomie und Zellbiologie Poliklinik für Kieferorthopädie	In vitro Erzeugung von Zahnkeimen durch Ko-Kultur von adulten Pulpastammzellen und Gingivaepithelzellen
Dr. Martina U. Muckenthaler	Med. Fak. HD Kinderklinik Abt. III	Macrophage iron recycling or dietary iron uptake – what causes iron overload in Hereditary Hemochromatosis?
Prof. Dr. Thomas Rausch	Centre for Organismal Studies (COS)	Driving plant secondary metabolism to its limits – for the benefit of humans
Prof. Dr. Eduard Ryschich	Chirurgische Klinik Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie	Tumorendothel-gesteuertes Nanopartikel-basiertes Imaging des Pankreaskarzinoms
Dr. Manish Sreenivasa Dr. Sebastian Wolf	Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) Med. Fak. HD/Orthopädie	Modeling abnormalities in Cerebral Palsy gait -Towards efficient orthoses design using robotics methodologies
Dr. Yanis Tolstov	Med. Fak. HD Molekulare Uroonkologie	Survivin as a novel therapeutic target in advanced prostate cancer

Field of Focus 2: Structure and pattern formation in the material world

Antragsteller	Institut	Projekttitel
Dr. Thorsten Lisker	Zentrum für Astronomie (ZAH)	What caused star formation in dwarf galaxies to cease?
Prof. Dr. Michael Mastalerz	Organisch-Chemisches Institut (OCI)	Archimedische Kohlenwasserstoffmoleküle - chemisch robuste dreidimensionale und aromatische Verbindungen für die Materialchemie
Prof. (apl.) Dr. Michael Zharikov	Physikalisch-Chemisches Institut (PCI)	Photoswitchable monomolecular films as a tool for dynamic control of the surface potential
Dr. Manish Sreenivasa Dr. Sebastian Wolf	Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR) Med. Fak. HD/Orthopädie	Modeling abnormalities in Cerebral Palsy gait -Towards efficient orthoses design using robotics methodologies

Field of Focus 3: Cultural dynamics in globalised worlds

Antragsteller	Institut	Projekttitel
Prof. Dr. Tobias Bulang	Germanistisches Seminar	Assoziative Lern- und Aufmerksamkeitsprozesse bei latenter Inhibition: Implikationen für die Schizophrenie
Prof. Dr. Johannes Eurich Prof. Dr. Hans-Werner Wahl Prof. Dr. Friederike Nüssel	Diakoniewissenschaftliches Institut, Psychologisches Institut, Ökumenisches Institut	Potenziale jungen und alten Alters. Eine interdisziplinäre Erkundung sozialer Möglichkeitsräume unterschiedlicher Altersgruppen

Field of Focus 4: Self-regulation and regulation: individuals and organisations

Antragsteller	Institut	Projekttitel
Prof. Dr. Michael Haus, Dr. Sybille De La Rosa	Institut für Politische Wissenschaft	Die Mittelschicht und die Transformation des Wohlfahrtsstaats
Prof. Dr. Markus Pohlmann Prof. Dr. Gerhard Dannecker Prof. Dr. Dieter Dölling Prof. Dr. Dieter Hermann	Max-Weber-Institut für Soziologie Institut für deutsches, europäisches und internationales Strafrecht und Strafprozessrecht Institut für Kriminologie	Loyalität und Kriminalität in Organisationen – Zur Erklärung von Bestechung und Manipulation in Industrieunternehmen und Transplantationszentren
Dr. Wolfgang Rauch Caterina Gawrilow Florian Schmiedek	Uni. HD: Institut für Psychologie Uni. Tübingen: Institut für Psychologie DIPF Frankfurt	Updating von Arbeitsgedächtnis-Inhalten bei Kindern im Vorschulalter
Prof. Dr. Johannes Eurich Prof. Dr. Hans-Werner Wahl Prof. Dr. Friederike Nüssel	Diakoniewissenschaftliches Institut, Psychologisches Institut, Ökumenisches Institut	Potenziale jungen und alten Alters. Eine interdisziplinäre Erkundung sozialer Möglichkeitsräume unterschiedlicher Altersgruppen

Verteilung von Anträgen und Empfehlungen in der Ausschreibungsrunde 2013

Field of Focus	Anträge Anzahl	Anträge %	Bewilligungen	Bewilligungen (%)	Förder-summe (€)	Förder-summe (%)
FoF 1	79,6	63,1	9,5	52,8	747.500	54,1
FoF 2	29,5	23,4	3,5	19,4	307.500	22,3
FoF 3	6,0	4,8	1,66	9,2	153.377	11,1
FoF 4	10,9	8,7	3,33	18,5	172.045	12,5
Gesamt	126	100	18	100	1.380.422	100

Verteilung der Antragsteller

	Einzel	Gruppe	Nach-wuchs	Prof.	Mann	Frau	Summe
Anträge Anzahl	59,0	67,00	83,7	42,3	85,2	40,8	126
Anträge %	46,8	53,24	66,7	33,6	67,9	32,1	100
Bewilligungen Anz.	12,00	6,00	8,83	9,17	14,67	3,33	18
Bewilligungen %	66,7	33,3	49,1	50,9	81,5	18,5	14,3

Bewilligungsquote (18 von 126 Anträgen): 14,3 %

Die vier Fields of Focus des Zukunftskonzepts II:

FoF 1:	Molekulare und zellbiologische Grundlagen des Lebens Molecular and cellular basis of life
FoF 2:	Struktur und Musterbildung in der materiellen Welt Structure and pattern formation in the material world
FoF 3:	Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten Cultural dynamics in globalised worlds
FoF 4:	Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen Self-regulation and regulation: individuals and organisations

Weitere Informationen zur Exzellenzinitiative, zum Zukunftskonzept und dem Frontier-Programm der Universität Heidelberg finden Sie unter: <http://www.uni-heidelberg.de/exzellenzinitiative/>.

Die nächste Ausschreibung des Frontier-Programms wird voraussichtlich im Frühsommer 2014 veröffentlicht (Antragsfrist Mitte September 2014); die Wissenschaftler/innen der Universität werden automatisch per Mail informiert.

III. Nationale Forschungsförderung

Informationen zu den nachfolgend genannten nationalen Förderprogrammen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Heidelberg Research Service - Beratung
Dr. Günther R. Mittler (Leitung, Beratung, EU-Referent),
Tel. 54-3891,
[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)
Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften), Tel. 54-3863,
[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)
Dr. Ilonka Bartoszek (Lebenswissenschaften),
Tel. 54-3693,
[E-Mail: ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de)
Dr. Bettina Maria Heiss (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3791,
[E-Mail: bettina.heiss@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:bettina.heiss@zuv.uni-heidelberg.de)
Dr. Christoph Siart (Naturwissenschaften, Mathematik),
Tel. 54-3008,
[E-Mail: christoph.siart@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:christoph.siart@zuv.uni-heidelberg.de)

Heidelberg Research Service - Projektadministration
Christin Ahrens, Tel. 54-2303,
[E-Mail: christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:christin.ahrens@zuv.uni-heidelberg.de)
Angelika Neuner, Tel. 54-2175,
[E-Mail: angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:angelika.neuner@zuv.uni-heidelberg.de)
Petra Röver, Tel. 54-2158,
[E-Mail: petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:petra.roever@zuv.uni-heidelberg.de)
Ines Braunecker, Tel. 54-2305
[E-Mail: ines.braunecker@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ines.braunecker@zuv.uni-heidelberg.de)

Beratung und Verträge
Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157
[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:
Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,
[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Programme der Bundesministerien BMBF

„Adaptive, lernende Systeme – Für eine verständliche Interaktion zwischen Mensch und komplexer Technik“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die Systeme entwickeln, die über Aktuatorik-, Sensorik- sowie kognitive Wahrnehmungs- und Verarbeitungskomponenten verfügen und der verständlichen

Interaktion zwischen Mensch und komplexer Technik dienen.

Gefördert werden anwendergeführte Verbundprojekte, die Integrierbarkeit und Alltagstauglichkeit der Systeme durch eine gemeinsame Entwicklung von Software und technischen Komponenten sicherstellen.

Ziel ist es, durch den Einsatz adaptiver, lernender Systeme in konkreten Anwendungskontexten einer breiten Bevölkerungsschicht den Zugang zu komplexen Technologien zu erleichtern.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Projektskizzen elektronisch bis zum [7. Februar 2014](#) bei dem vom BMBF beauftragten Projektträger einzureichen:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektträger „Demografischer Wandel; Mensch-Technik-Interaktion“
Steinplatz 1
10623 Berlin
Tel. (0 30) 31 00 78-1 01
Fax (0 30) 31 00 78-1 41
[E-Mail: mtidw@vdivde-it.de](mailto:mtidw@vdivde-it.de)
[Internet: http://www.mtidw.de](http://www.mtidw.de)
<http://www.bmbf.de/foerderungen/22836.php>

Forschung für nachhaltige Entwicklungen (FONA) – Innovative Technologien für Ressourceneffizienz (r4) – Forschung zur Bereitstellung wirtschaftsstrategischer Rohstoffe

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt auf der Grundlage des Fachprogramms Forschung für nachhaltige Entwicklungen Verbundprojekte zwischen Industrie und Wissenschaft, die Forschung, Entwicklung und Innovation entlang der Wertschöpfungskette nichtenergetischer mineralischer Rohstoffe zum Gegenstand haben.

Fokussiert auf wirtschaftsstrategische Rohstoffe, z.B. Platingruppenmetalle, Stahlveredler, Hochtechnologie-metalle und Seltene Erden, werden Forschungsprojekte insbesondere in den Bereichen Exploration und Gewinnung von Primärrohstoffen sowie Aufarbeitung und metallurgische Prozesstechnik von Aufbereitungs- und Produktionsrückständen gefördert. Zudem werden als flankierende Maßnahmen Akzeptanzforschung zur Rohstoffgewinnung, Nachwuchsgruppen, eine strukturbildende Maßnahme bzw. ein Netzwerk zur Stärkung der deutschen Rohstoffforschung im internationalen Wettbewerb und ein Integrations- und Transferprojekt unterstützt.

Ziel ist es, das Angebot an primären und sekundären wirtschaftsstrategischen Rohstoffen zu erhöhen.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Projektskizzen zu den Stichtagen [31. Januar 2014](#) und [30. Januar 2015](#) bei dem vom BMBF beauftragten Projektträger einzureichen:

Projektträger Jülich (PtJ)
Geschäftsbereich Nachhaltigkeit und Klima
Fachbereich Umweltinnovationen (UMW 1)
Forschungszentrum Jülich GmbH
Zimmerstraße 26–27
10969 Berlin
Tel. (0 30) 2 01 99-4 06
Fax (0 30) 2 01 99-4 30
E-Mail: a.degenhardt@fz-juelich.de
Internet: <http://www.ptj.de/r4>

Für das Einreichen der Skizzen steht ein Online-Werkzeug zur Verfügung.
<http://www.bmbf.de/foerderungen/22528.php>

Förderung des Forschungspreises „Nächste Generation biotechnologischer Verfahren“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zu neuartigen biotechnischen Produktionsverfahren, die auf einem erzielten herausragenden Forschungsergebnis aufbauen.

Gefördert werden Forschungsgruppen an wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland, die aus dem Bewerbungsverfahren um den Forschungspreis hervorgehen. Ziel ist es, das Know-how aus Forschungsergebnissen von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen zu sichern und auszubauen.

Um den Forschungspreis können sich in Deutschland sowie vorübergehend im Ausland tätige Forscher bewerben.

Antragsberechtigt sind wissenschaftliche Einrichtungen mit Sitz in Deutschland, an denen die Forschungsgruppe der ausgewählten Bewerber angesiedelt werden soll. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Bewerber für den Forschungspreis müssen eine abgeschlossene Promotion vorweisen, forschend an einer deutschen Hochschule oder Forschungseinrichtung tätig sein bzw. bereit sein, bei Erhalt des Forschungspreises an eine solche zu wechseln.

Die zu fördernde Forschergruppe muss an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland angesiedelt sein. Der Antragsteller muss über die notwendigen Arbeitsmöglichkeiten zur Durchführung des Vorhabens verfügen.

Das Förderverfahren ist mehrstufig. In der ersten Stufe sind Bewerbungen für den Forschungspreis bis spätestens [31. Januar 2014](#) bei dem vom BMBF beauftragten Projektträger einzureichen:

Projektträger Jülich (PtJ)
Geschäftsbereich Biotechnologie
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich
Tel. (0 24 61) 61-37 20
Fax (0 24 61) 61-27 30
E-Mail: r.jossek@fz-juelich.de
Internet: <http://www.ptj.de>
<http://www.bmbf.de/foerderungen/22802.php>

Geistes- und sozialwissenschaftliches Forschungskolleg in Südasien/Südostasien

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat am 10. September 2013 eine neue Fördermaßnahme ausgeschrieben: Im Rahmen seiner Projektförderung soll ein Internationales Kolleg für Geistes- und Sozialwissenschaften in der Region Südasien, insbesondere in Indien, oder in Südostasien gefördert werden.

Weitere Informationen siehe unter Kapitel „Internationale Forschungsförderung“, Seite 26.

Förderung des Wettbewerbs „Interdisziplinärer Kompetenzaufbau im Forschungsschwerpunkt Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Vorhaben, die Forschungsfragen im Bereich Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel auf neuartige Weise interdisziplinär bearbeiten, indem Aspekte der ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen technologischer Entwicklungen (ELSI) im Gesamtzusammenhang untersucht werden.

Gefördert werden Einzelvorhaben an Hochschulen, die personengebunden an den Leiter der interdisziplinären Arbeitsgruppe gekoppelt sind.

Ziel ist es, zum Aufbau von Forschungsstrukturen beizutragen und jungen Wissenschaftlern die Möglichkeit zu geben, sich zu konstituieren, eigene Schwerpunkte zu entwickeln, sich zu vernetzen und ihre Arbeit national und international zu profilieren.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Projektskizzen elektronisch bis zum [15. März 2014](#) bei dem vom BMBF beauftragten Projektträger einzureichen:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektträger Mensch-Technik-Interaktion; Demografischer Wandel
Steinplatz 1
10623 Berlin
Tel. (0 30) 31 00 78-4 10
Fax (0 30) 31 00 78-1 41
E-Mail: mtidw@vdivde-it.de
Internet: <http://www.mtidw.de>
<http://www.bmbf.de/foerderungen/22797.php>

Sicherheitsforschungsprogramm – Zivile Sicherheit – Schutz vor organisierter Kriminalität

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt auf der Grundlage des Sicherheitsforschungsprogramms interdisziplinäre Verbundprojekte, die mit innovativen Lösungen dazu beitragen, die planmäßige Begehung von Straftaten im Bereich der organisierten Kriminalität, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, zu verhindern und zu reduzieren.

Gefördert werden Projekte zu den Themenschwerpunkten:

- Menschenhandel und Prostitution,
- ungesetzlicher Handel mit und Produktion von Betäubungsmitteln,
- Waffenhandel,
- organisierte Finanzkriminalität, Geldwäsche und Finanzierung der organisierten Kriminalität,
- bandenmäßig begangene Straftaten,
- grenzüberschreitende Kriminalität, z.B. Schmuggel, Schleuserkriminalität.

Ziel ist es, organisierte Kriminalität mit präventiven Maßnahmen wie der Analyse zukünftiger Bedrohungsentwicklungen und der Risikobewertung sowie konsekutiven Maßnahmen wie der Erforschung des Dunkelfeldes oder die Erarbeitung neuer Technologien zur Delikttaufklärung einzudämmen.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Projektskizzen bis spätestens **14. Februar 2014** bei dem vom BMBF beauftragten Projektträger einzureichen:

VDI-Technologiezentrum GmbH
Projektträger Sicherheitsforschung
VDI-Platz 1
40468 Düsseldorf
Tel. (02 11) 62 14-3 96
Fax (02 11) 62 14-4 84
E-Mail: roehrig@vdi.de
Internet: <http://www.vdiiz.de/sicherheitsforschung>
Die Förderrichtlinie im Internet:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/22713.php>

WTZ mit den Ländern Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Weißrussland

Ziele der Fördermaßnahmen sind die Exploration und Vorbereitung von Kooperationen im Bereich der Forschung und Entwicklung.

Schwerpunkte der Förderung sind:

- Maßnahmen zur Exploration und Vorbereitung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Optische Technologien
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Biologische Forschung und Biotechnologien; Lebenswissenschaften
- Gesundheitsforschung
- Umwelttechnologien und Nachhaltigkeitsforschung; Gewässerforschung
- Nanotechnologien
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Weitere Informationen zu dieser und weiteren WTZ siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung", Seite 24 ff.

Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus dem Bereich der eHumanities

Da Geistes- und qualitative Sozialwissenschaften traditionell insbesondere mit Texten arbeiten, werden vor allem Vorschläge für Forschungsprojekte, die mit digitalisierten Texten arbeiten, zu erwarten sein. Darauf ist die Bekanntmachung ausdrücklich nicht beschränkt, sondern es sind im Interesse einer Berücksichtigung der Vielfalt geistes- und sozialwissenschaftlicher Quellen, Daten und Methoden auch geeignete Vorschläge aus Bereichen mit anderen digitalen Objekten (Audio, Video, Noten, gesprochene Sprache, Bilder, digitalisierte Artefakte aus Sammlungen usw.) erwünscht, sofern sie Grundlage fachspezifischer Forschung sind.

Die Schwerpunkte der vorliegenden Bekanntmachung liegen in der Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern und Zentren der eHumanities, die in zwei entsprechenden Förderlinien resultieren, welche in den Projekten auch verknüpft sein können, aber nicht müssen. Falls ein geplantes Zentrum mit einer geplanten Nachwuchsgruppe verbunden ist, sollte dies in den beiden getrennten Einreichungen jeweils vermerkt sein.

Vorhabenbeschreibungen sind ausschließlich in elektronischer Form über das Internetportal einzureichen.

Vorhabenbeschreibungen können zum [31.05.2014](#) eingereicht werden. Eine Ablehnung bei der Einreichung zum ersten Termin schließt eine Einreichung zum zweiten Termin nicht aus.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF seinen Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. beauftragt:

Projektträger im DLR

Umwelt, Kultur, Nachhaltigkeit

Heinrich-Konen-Str. 1

53227 Bonn

Telefon: 0228-3821-1580 (Sekretariat)

Telefax: 0228-3821-1500

Internet: <http://www.pt-dlr.de/>

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/21126.php>

KMU-innovativ: Medizintechnik

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben mit starkem Anwendungsbezug in Form von einzelbetrieblichen Vorhaben (Einzelprojekte) oder Kooperationsprojekten zwischen Unternehmen oder Unternehmen und Forschungseinrichtungen (Verbundprojekte) zur Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Diese FuE-Vorhaben müssen der Medizintechnik zugeordnet und für die Positionierung des Unternehmens am Markt von Bedeutung sein. Wesentliches Ziel der BMBF-Förderung ist die Stärkung der KMU-Position bei dem beschleunigten Technologietransfer aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung in der Gesundheitswirtschaft.

Unter den Begriff "Medizintechnik" fallen im Sinne dieser Bekanntmachung Produkte, deren Inverkehrbringung dem deutschen Medizinproduktegesetz in der jeweils aktuell gültigen Fassung unterliegt. Eine weitergehende thematische Einschränkung besteht nicht.

Die angestrebten Ergebnisse sollen einen belegten medizinischen oder versorgungsseitigen Bedarf decken bzw. zur Steigerung der Effizienz in der Gesundheitsversorgung beitragen sowie eine Umsetzung im ersten oder zweiten Gesundheitsmarkt erwarten lassen.

Antragsberechtigt sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Sinne der Definition der Europäischen Kommission. Im Rahmen von Verbundprojekten sind auch Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und mittelständische Unternehmen, die einschließlich verbundener oder Partnerunternehmen nicht mehr als 500 Beschäftigte haben, antragsberechtigt.

Das Förderverfahren ist zweistufig. Projektskizzen können online eingereicht werden. Bewertungsstichtage für Projektskizzen sind jeweils der [15. April](#) und der [15. Oktober](#) eines Jahres.

<http://www.bmbf.de/foerderungen/21114.php>

Förderung des Berufsbildungsexportes durch deutsche Anbieter

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt Verbundprojekte, die innovative Lösungen für die nachhaltige Implementierung neuer Aus- und Weiterbildungsangebote in die Berufsbildungslandschaft aufstrebender, dynamischer Regionen Asiens, Osteuropas oder des arabischen und afrikanischen Raums entwickeln.

Ziel ist es, deutsche Anbieter von Aus- und Weiterbildung bei der Erschließung dieser Kooperationsmöglichkeiten und des damit verbundenen Marktpotenzials zu unterstützen.

Das Projekt muss auf eine der oben genannten Regionen sowie auf Schwerpunktthemen oder -branchen fokussiert sein.

An einem Verbund müssen in der Regel mindestens zwei Anbieter von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen sowie eine Hochschule bzw. Forschungseinrichtung beteiligt sein. Die Zusammenarbeit mit ausländischen Projektpartnern wird erwartet, gegebenenfalls auch im Rahmen von Unteraufträgen.

Das Förderverfahren ist zweistufig. In der ersten Stufe sind Projektskizzen jeweils zum [30. April](#) und [31. Oktober](#) eines Jahres beim Projektträger einzureichen:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)

Projektträger im DLR, Projektträger für das BMBF

„Berufsbildungsexport“

Heinrich-Konen-Straße 1

53227 Bonn

Ansprechpartner:

Dr. Dietmar Wuppermann

Tel. (02 28) 38 21-18 41

Fax (02 28) 38 21-14 44

E-Mail: dietmar.wuppermann@dlr.de

Internet: <http://www.pt-dlr.de>

Die Förderrichtlinie im Internet:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/17196.php>

Tipps für BMBF-Antragsteller:

Es bestehen in der Regel zwei Möglichkeiten für Förderanträge

a) Öffentliche Bekanntmachungen des BMBF: Abgabe mit festem Termin.

b) Initiativanträge: Mit der Bekanntgabe einer neuen Förderrichtlinie besteht oft die Möglichkeit für „bottom-up“-Anträge, unabhängig von aktuellen Ausschreibungen. Bitte Projektträger (siehe Übersicht unter: <http://www.foerderinfo.bund.de/de/262.php>) oder jeweiligen BMBF-Referenten kontaktieren!

BMELV - Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren auf der Basis genetischer Ressourcen

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sucht Interessenten für die Durchführung von Modell- und Demonstrationsvorhaben zum Themenschwerpunkt "Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren auf der Basis genetischer Ressourcen für eine unter wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gesichtspunkten nachhaltige Nutzung".

Grundlage ist Nr. 2.2.2 der Richtlinie des BMELV zur Förderung von Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Erhaltung und innovativen, nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt vom 01. August 2012 (BAnz AT 31.08.2012 B2). Die Ergebnisse der Vorhaben sollen Erkenntnisse über Potenziale genetischer Ressourcen für Innovationen liefern, eine nachhaltige Entwicklung der Innovationen einleiten und Anstöße zur Übertragung der Ergebnisse in andere Bereiche geben. Voraussetzung für eine Förderentscheidung ist die Vorlage einer Ideenskizze. Im Falle einer positiven Bewertung der Ideenskizze wird der Bewerber um Vorlage eines ausführlichen Konzeptes für die Entwicklung des Produktes oder Verfahrens bzw. der Dienstleistung mit anschließender Einführung in die Praxis bzw. in den Markt gebeten.

Die Erstellung des Konzepts kann auf Antrag gefördert werden. Hinweise zum Antrag werden mit der Aufforderung, ein Konzept einzureichen, bekannt gegeben. Für die Durchführung der Modell- und Demonstrationsvorhaben ist ein zweistufiges Verfahren vorgesehen.

1. Stufe: Konzeptentwicklung
2. Stufe: Praxiseinführung/ Umsetzung

Ideenskizzen mit einem Umfang von ca. vier Seiten können in dreifacher Ausfertigung unter eindeutigem Bezug auf Nr. 2.2.2 der o.a. Richtlinie des BMELV bei der

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Referat 314
Projektträger Agrarforschung
Postanschrift: Postfach 53168 Bonn oder
Hausanschrift: Deichmanns Ave 29, 53179 Bonn
oder digital an die Adresse
projektraeger-agrarforschung@ble.de
eingereicht werden.

Eine [Ausschlussfrist](#) zur Einreichung von Projektskizzen [ist nicht festgelegt](#).

Weitere Informationen auf der Seite der BLE:
<http://www.ble.de/> unter "Forschungsförderung".

BMWi

EXIST-Forschungstransfer

Richtlinie zur Förderung von forschungsintensiven Unternehmensgründungen (EXIST-Forschungstransfer) im Rahmen des Programms "Existenzgründungen aus der Wissenschaft" - Neufassung. Termine für Einreichung von Projektskizzen sind jeweils [31. Januar](#) und [31. Juli](#). Förderanträge für Förderphase I können bis [31. Januar 2015](#) gestellt werden.

<http://www.exist.de/exist-forschungstransfer/index.php>

DFG

Priority Programme "Education as a Lifelong Process" (SPP 1646)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme entitled "Education as a Lifelong Process" (SPP 1646). The DFG invites scientists to submit proposals for the second three-year funding period.

Proposals for the second three-year funding period should be submitted via DFG's electronic submission system elan by [28 March 2014](#).

For scientific enquiries concerning the scope of the programme, please contact the Priority Programme's coordinators:

Professor Dr. Sabine Weinert,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg,
Fakultät Humanwissenschaften,
Lehrstuhl Psychologie I: Entwicklung und Lernen,
D-96045 Bamberg,
Phone: +49 951 863-1900,
[E-Mail: sabine.weinert@uni-bamberg.de](mailto:sabine.weinert@uni-bamberg.de)

Professor Dr. Hans-Peter Blossfeld,
European University Institute,
Department of Political and Social Sciences,
Badia Fiesolana,
Via dei Roccettini 9,
I-50016 Fiesole,
Phone: +39 55 / 4685210,
[E-Mail: hp.blossfeld@eui.eu](mailto:hp.blossfeld@eui.eu)
http://www.dfg.de/Foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_62/index.html

Priority Programme "Flowering Time Control – from Natural Variation to Crop Improvement" (SPP 1530)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established

the Priority Programme “Flowering Time Control – from Natural Variation to Crop Improvement” (SPP 1530). Since the start of the programme in July 2011 considerable progress has been made in understanding Flowering Time (FTi) regulation in annual, perennial model and crop plant species. During its second phase the programme aims to further deepen knowledge on the genetic and regulatory mechanisms controlling this important developmental switch in the plant life cycle including the establishment of a functional cross-species network of FTi regulators for modelling developmental and associated characters in relation to environmental cues. Applications are now invited for the second three-year period of the Priority Programme.

Project proposals shall be related to the five work packages: (1) gene expression networks and signalling pathways, (2) control of flowering time in perennials, (3) integration of endogenous and environmental factors, (4) pleiotropic effects of FTi genes and impact on adaptation and speciation, and (5) genetic variation of FTi genes and their application in crop improvement.

Proposals for the second three-year funding period should be submitted via DFG’s electronic submission system elan by [3 March 2014](#).

Questions concerning research proposals can be addressed to:

Prof. Dr. Christian Jung,
Christian-Albrechts-University of Kiel,
c.jung@plantbreeding.uni-kiel.de

For information on submitting proposals please contact:
Dr. Patricia Schmitz-Möller, DFG,
53170 Bonn,
Tel. +49 228 885-2797,
patricia.schmitz-moeller@dfg.de
http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_57/index.html

Priority Programme “New Frameworks of Rationality” (SPP 1516)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established the Priority Programme “New Frameworks of Rationality” (SPP 1516). The programme started in October 2011 and is designed to run for six years. Applications are now invited for the second three-year period of the Priority Programme.

The Priority Programme seeks to provide an interdisciplinary framework for research on human rationality. The main reason for the establishment of the SPP is that the present divide-and-conquer approach between psychology and philosophy has prevented both disciplines from taking into account one another’s progress. Philosophy’s

mission has been to develop normative theories of what it means to be rational, and to put forth general principles, theories, and axioms defining rationality. In contrast, psychology’s mission has been to empirically investigate to what extent people’s cognition and behaviour conforms to those norms of rationality, and if deviations occur, explain why they occur. Despite or, perhaps, precisely because of psychologists’ and philosophers’ acceptance of such a division of labour, the discourse between both disciplines has been poor, or, when it has occurred, it has rarely led to new collaborative insights.

The goal of the SPP is to overcome this lack of collaboration between psychologists, philosophers and other disciplines (such as Artificial Intelligence) with the aim of making progress toward a new theoretical framework of human rationality that also accommodates what we have learnt in recent decades about human cognition and conceptions of rationality. As a consequence, the SPP will seek to answer new questions that go beyond the limitations of 20th century research on rationality.

The deadline for proposals in the second three-year funding period is [1 March 2014](#). However, if you plan to submit a proposal, please email a one-page abstract describing the main idea of the project to the coordinator not later than by 1 January 2014.

Scientific questions should be directed to the Priority Programme’s coordinator:

Professor Dr. Markus Knauff,
Justus-Liebig-Universität Gießen,
Allgemeine Psychologie und Kognitionsforschung,
Otto-Behaghel-Straße 10F,
35394 Gießen,
Tel. +49 641 99-26180,
markus.knauff@psychol.uni-giessen.de
Sek. +49 641 99-26181,
Fax +49 641 99-26189

Questions regarding the DFG application procedure etc. should be directed to:

Hildegard Lehmacher, DFG,
Tel. +49 228 885-2624,
hildegard.lehmacher@dfg.de
http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_58/index.html
<http://www.spp1516.de/>

Förderprogramm „Informationsinfrastrukturen für Forschungsdaten“

Qualitätsgesicherte Forschungsdaten bilden einen Grundpfeiler wissenschaftlicher Erkenntnis. Ihre nachhaltige Sicherung, Aufarbeitung und Nachnutzung sind daher wichtige wissenschaftspolitische Anliegen, die die Deutsche Forschungsgemeinschaft mit diesem Förderangebot unterstützt. Das Förderprogramm zielt darauf

ab, die Wissenschaft dabei zu unterstützen, spezifisch und bedarfsorientiert Anforderungen für zukünftige bzw. weiter zu entwickelnde Strukturen für einen verbesserten Umgang mit Forschungsdaten und Forschungsdatenrepositorien auszuarbeiten und umzusetzen.

Das Angebot richtet sich an wissenschaftliche Informations-Infrastruktureinrichtungen wie Bibliotheken, Archive, Rechen- und Medienzentren in Kooperation mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Anträge können jederzeit eingereicht werden. Entscheidungsreife Anträge werden jeweils im März und September eines Jahres fachgebietsübergreifend im Vergleich bewertet.

Ansprechpartner in der DFG-Geschäftsstelle:

Dr. Stefan Winkler-Nees

Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme

Tel. +49 228 885-2212

Stefan.Winkler-Nees@dfg.de

Dr. Katja Hartig

Lebenswissenschaften 1

Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme

Tel. +49 228 885-2359

Katja.Hartig@dfg.de

Weiterführende Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_foerderangebote/forschungsdaten/

Tipps zu Antragstellungen bei der DFG

Das Verfahren: Es gibt DFG-Ansprechpartner in den betreffenden Disziplinen. Zwei Gutachter beurteilen den Antrag, der Vorsitzende des Fachausschusses entscheidet auf Basis dieser Beurteilungen. In Sonderfällen wird der Antrag an den Hauptausschuss der DFG weitergereicht – zum Beispiel ab einem Fördervolumen von rund 130.000 Euro.

Bewilligungsfähig? Bei Weitem nicht alle der eingereichten Anträge werden von der DFG bewilligt. Die originelle Idee allein reicht dafür nicht. Ein klares Konzept – eindeutige Hypothese und definierter Erkenntnisbeitrag – ist selbstverständliche Grundvoraussetzung. Mit einem soliden Arbeitsprogramm tun sich viele Antragsteller schon schwerer: Die zeitliche Planung und der Ressourcenbedarf müssen realistisch kalkuliert werden. Auch zu wenig Geld zu beantragen, kann ein Fehler sein!

Förder-Pfad: Unter <http://www.dfg.de> bzw. <http://www.dfg.de/foerderung/antragstellung> finden sich die Ansprechpartner, Merkblätter, Formulare und Förderprogramme im Überblick.

DFG-Vertrauensdozent der Universität

Prof. Dr. Peter Comba vom Anorganisch-Chemischen Institut ist der Vertrauensdozent der Universität und muss bei bestimmten Förderprogrammen der DFG von der Antragstellung unterrichtet werden.

Seine Kontaktadresse lautet:

Im Neuenheimer Feld 270, 69120 Heidelberg

Tel. 54-8453

E-Mail: peter.comba@aci.uni-heidelberg.de

Weitere nationale Förderprogramme

Gerda Henkel Stiftung - Förderung von Forschungsprojekten

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Historischen Geisteswissenschaften, insbesondere auf der Unterstützung von Forschungsvorhaben aus folgenden Disziplinen:

- Archäologie
- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Anträge auf Förderung eines Forschungsprojekts können in der Regel von Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen bzw. vergleichbaren Institutionen sowie von einem oder mehreren (promovierten/habilitierten) Wissenschaftler(n) gestellt werden.

Die Antragsteller müssen an den für das Projekt geplanten Forschungsarbeiten aktiv beteiligt sein.

Die Beantragung der Finanzierung der eigenen Stelle ist möglich. Voraussetzung hierfür sind eine abgeschlossene Promotion und anschließend mindestens fünf Jahre Berufserfahrung in einem wissenschaftlichen Arbeitsbereich. Projektbearbeiter können innerhalb eines Forschungsprojekts aber auch über ein Forschungsstipendium finanziert werden.

Im Rahmen eines Forschungsprojekts können auch Gastaufenthalte (ausländischer) Wissenschaftler finanziert werden.

Frist: Ein Antrag auf Finanzierung eines Forschungsprojekts kann jederzeit bei der Geschäftsstelle der Gerda Henkel Stiftung gestellt werden.

<http://www.gerda-henkel-stiftung.de/forschungsprojekte>

Heidelberger Chica und Heinz Schaller Stiftung

Die C.H.S. Stiftung unterstützt Nachwuchswissenschaftler an den Universitäten Heidelberg und Hamburg, die in der biomedizinischen Forschung mit Schwerpunkten in molekularer Neurobiologie und molekularer Infektiologie tätig sind.

Das geschieht vorwiegend durch die Vergabe von Forschungsgruppenleiter-Stipendien und flexibel einsetzbaren Forschungsmitteln (dem mit 100.000 Euro dotierten C.H.S.-Förderpreis). Innovative junge Wissenschaftler, die bereits eine eigene Arbeitsgruppe leiten und eigene Drittmittel einwerben, sollen dadurch gezielt in der Phase vor der Berufung auf eine Professur gefördert werden.

Eine Bewerbung um ein Forschungsgruppenleiter-Stipendium ist [jederzeit](#) möglich.

Der C.H.S.-Förderpreis wird einmal jährlich verliehen. Nähere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und Voraussetzungen für eine Bewerbung finden sich auf der Homepage der Stiftung:

<http://www.chs-stiftung.de>

Philip Morris Stiftung

Unter dem Leitmotiv „Mensch und Zukunftswandel“ fördert die Philip Morris Stiftung Projekte, die dazu beitragen sollen, bedeutsame Konsequenzen neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Technologien frühzeitig zu identifizieren, ihre Folgen einzuordnen, daraus notwendige Veränderungen vorzubereiten sowie der Gesellschaft und ihren Strukturen flexible Reaktionen auf den Wandel zu ermöglichen. Die Projekte sollen modellhaft und beispielgebend neue Wege zur Bewältigung des Wandels aufzeigen. Für die Förderung stehen jährlich ca. 100.000 Euro zur Verfügung.

Initiativbewerbungen sind möglich, es erfolgt jedoch kein Aufruf zur Einreichung.

Weitere Informationen und Kontaktadresse:

<http://www.philipmorrisstiftung.de/projektfoerderung/index.php>

VW Stiftung - Förderinitiative "Experiment!"

Das Angebot richtet sich an Forscher(innen) aus den Natur-, Ingenieur-, und Lebenswissenschaften einschließlich der Verhaltensbiologie und der experimentellen Psychologie, die eine radikal neue Forschungsidee verfolgen möchten. Sie erhalten die Möglichkeit, während einer auf 100.000 Euro und anderthalb Jahre begrenzten explorativen Phase erste Anhaltspunkte für die Tragfähigkeit ihres Konzeptes zu gewinnen.

Nach einem Jahr Förderung wird eine Zwischenbilanz bei einem von der Stiftung veranstalteten "Forum Experiment!" gezogen. Im Erfolgsfall stellt die Stiftung eine Weiterverfolgung in Aussicht, z. B. die Aufforderung für einen Folgeantrag oder eine Mitwirkung bei der Konzipierung einer Förderausschreibung.

Das Antragsverfahren ist unaufwändig und schnell: Nach der Antragstellung mittels einer kurzen Projektskizze fällt die Entscheidung bereits innerhalb von drei Monaten ab dem Stichtag. Die anonymisierte Begutachtung stellt sicher, dass allein die Forschungs idee zählt.

Nächster Stichtag: 2. Mai 2014

Kontakt:

Dr. Ulrike Bischler

T +49 (0)511 8381-350

F +49 (0)511 8381-4350

bischler@volkswagenstiftung.de

Dr. Oliver Grewe

T +49 (0)511 8381-252

F +49 (0)511 8381-4252

grewe@volkswagenstiftung.de

Dr. Franz Dettenwanger

T +49 (0)511 8381-217

F +49 (0)511 8381-4217

dettenwanger@volkswagenstiftung.de

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderung/experiment.html>

Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung

Die Klassik Stiftung fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten.

Weitere Informationen siehe unter Kapitel "Nachwuchsförderung", Seite 33.

Weitere Hinweise auf Stiftungen finden Sie auf unserer Internetseite

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/foerderinstitutionen.html>

IV. EU-Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten EU-Programmen und zur EU-Forschungsförderung erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Heidelberg Research Service - Beratung

Dr. Günther R. Mittler (Leitung, Beratung, EU-Referent),
Tel. 54-3891,

[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften), Tel. 54-3863,

[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ilonka Bartoszek (Lebenswissenschaften),
Tel. 54-3693,

[E-Mail: ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Bettina Maria Heiss (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3791,

[E-Mail: bettina.heiss@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:bettina.heiss@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Christoph Siart (Naturwissenschaften, Mathematik),
Tel. 54-3008,

[E-Mail: christoph.siart@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:christoph.siart@zuv.uni-heidelberg.de)

Heidelberg Research Service - Projektadministration

Martina Welsch, Tel. 54-3961

[E-Mail: martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:martina.welsch@zuv.uni-heidelberg.de)

Beratung und Verträge

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Außerdem finden Sie aktuelle Informationen auf folgenden Internetseiten:

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/eu.html>

Wir weisen insbesondere auf die Möglichkeit zur Beantragung einer Anschubfinanzierung beim Dezernat Forschung hin. Für EU-Projektanträge können auch etablierte Wissenschaftler eine Anschubfinanzierung bekommen. Dies gilt natürlich auch für ERC-Grants. Nähere Infos bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Heidelberg Research Service.

Aktueller Hinweis:

Da die Verhandlungen für das neue EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 (Laufzeit: 2014 bis 2020) zum Redaktionsschluss immer noch andauern, sind aktuell noch keine Ausschreibungstexte für das Jahr 2014 verfügbar. Der voraussichtliche Veröffentlichungstermin für die ersten Ausschreibungen ist der 11. Dezember 2013.

Die meisten Förderlinien des Europäischen Forschungsrats (ERC Starting, Consolidator und Advanced Grants, ERC Proof of Concept) werden auch unter Horizon 2020 weitergeführt. Fraglich ist zum jetzigen Zeitpunkt lediglich die Fortführung der ERC Synergy Grants, zu denen es 2014 keine Ausschreibung geben wird.

Voraussichtlicher Einreichungsschluss für Starting Grants ist der 25. März 2014, Anträge für Consolidator Grants müssen bis zum 20. Mai 2014 eingereicht werden und die Deadline für Advanced Grants ist der 21. Oktober 2014.

Für die Förderlinie Proof of Concept gibt es zwei Fristen. Die erste Deadline ist voraussichtlich Anfang April 2014 und die zweite Anfang Oktober 2014. Ein Entwurf für die ERC-Arbeitsprogramme wurde im November 2013 veröffentlicht (http://ec.europa.eu/research/horizon2020/pdf/work-programmes/european_research_council_draft_work_programme.pdf).

Interessierten ForscherInnen wird empfohlen, sich regelmäßig auf der Homepage des ERC über das aktualisierte Arbeitsprogramm und die Ausschreibungen zu informieren (<http://erc.europa.eu/>). Bei der Vorbereitung der Dokumente können sich die Antragsstellenden am Leitfaden zur Antragsstellung für ERC Grants im 7. Forschungsrahmenprogramm orientieren, der online verfügbar ist (<http://erc.europa.eu/step-step>).

In diesem Zusammenhang erfolgt der Hinweis auf die Informationsveranstaltung „Horizon 2020 – Das neue Forschungsförderprogramm der EU“ am 15.01.2014, 15-17 Uhr, im Senatssaal der Alten Universität. Der Heidelberg Research Service wird hier das inhaltliche wie thematische Konzept von Horizon 2020 vorstellen sowie eine Übersicht über die spezifischen Fördermaßnahmen des Programms - speziell mit Blick auf die Antragsmöglichkeiten für Heidelberger WissenschaftlerInnen - geben.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt über das interne Bildungsprogramm der Universität.

Die Anmeldung zu dieser Veranstaltung erfolgt über das interne Bildungsprogramm der Universität.

Horizon 2020

Überblick

Das 7. EU-Forschungsrahmenprogramm läuft Ende 2013 aus. Das Nachfolgeprogramm Horizon 2020 wird ab 1. Januar 2014 in Kraft treten und ermöglicht so einen lückenlosen Übergang der europäischen Forschungsförderung. Mit einem voraussichtlichen Gesamtbudget von über 70 Milliarden € läuft Horizon 2020 von 2014 bis 2020. Die ersten Ausschreibungen sind – nach der Verabschiedung in der Vollversammlung des Europäischen Parlaments im Oktober/November 2013 – für den 11. Dezember 2013 zu erwarten.

Horizon 2020 verfolgt drei Hauptziele: Innovation, Vereinfachung und Kohärenz. Horizon 2020 bündelt beispielsweise das bisherige Forschungsrahmenprogramm, die forschungsrelevanten Teile des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) sowie das Europäische Technologieinstitut (EIT).

Bei der Gestaltung von Horizon 2020 werden drei Prioritäten deutlich:

1. Exzellente Wissenschaft (mit einem Budget von ca. 24,6 Milliarden €);
2. Industrielle Führungsrolle (gefördert mit ca. 17,9 Milliarden €);
3. Gesellschaftliche Herausforderungen (voraussichtlich ca. 31,8 Milliarden €).

Die Verwertung der Forschungsergebnisse soll durch die gezielte Förderung von sektorenübergreifenden Kooperationen erleichtert werden. Damit soll eine Brücke zwischen Forschung und Markt geschlagen werden.

Sechs gesellschaftliche Herausforderungen stehen im Mittelpunkt der dritten Priorität, die mit fast 32 Milliarden € das größte Budget umfasst. Dabei handelt es sich um

- a) Gesundheit, demografischer Wandel und Wohlbefinden (ca. 8,0 Milliarden €),
- b) Lebensmittelsicherheit, nachhaltige Landwirtschaft, Bioökonomie (ca. 4,1 Milliarden €),
- c) Sichere, saubere und effiziente Energiegewinnung (ca. 5,8 Milliarden €),
- d) Intelligentes, ökologisches und integriertes Verkehrsmanagement (ca. 6,8 Milliarden €),
- e) Klimawandel, nachhaltiges Rohstoff- und Ressourcenmanagement (ca. 3,2 Milliarden €) und
- f) Integrative, innovative und sichere Gesellschaften (ca. 3,8 Milliarden €).

Wesentliche Änderungen im Vergleich zum 7. EU-Forschungsrahmenprogramm

Wurden bei Verbundprojekten im 7. Forschungsrahmenprogramm nur 75% der Kosten für Forschung und Entwicklung erstattet, so wird nun in Horizon 2020 generell 100 % der Fördersumme von der EU übernommen. In Horizon 2020 wird bei allen Projektarten mit einem einheitlichen Overhead-Satz von 25 % gerechnet und die gesamten direkten Kosten sind jeweils overheadfähig, was die Projektabrechnung vereinfacht.

Im 7. FRP können bei Verbundprojekten Overheads nur auf Personalkosten (ab TV-L E13) angerechnet werden. Darüber hinaus wird für Projekte im Rahmen von Horizon

2020 auch die Mehrwertsteuer erstattet, was im 7. FRP nicht der Fall ist. Die Zeitspanne zwischen der Antragseinreichung und dem Abschluss einer Förderungsvereinbarung (Grant Agreement) soll sich deutlich verkürzen: auf acht Monate statt bisher im Schnitt neun Monate.

Horizon 2020: Europäische Kommission sucht unabhängige Gutachter

Die Europäische Kommission hat Aufrufe zur Einreichung von Interessensbekundungen unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter für die Evaluierung und Überwachung von EU-geförderten Forschungs- und Innovationsprojekten veröffentlicht.

Ein Aufruf richtet sich an Einzelbewerber und Einzelbewerberinnen, ein weiterer Aufruf richtet sich an Einrichtungen in Bereichen wie Wissenschaft, Forschung, Standardisierung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, die Vorschlagslisten mit Namen von Sachverständigen einreichen können. Die Europäische Kommission wird die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten kontaktieren und einladen.

Experten werden für Projekte gesucht, die im Rahmen von Horizon 2020 sowie in den Euratom-Förderprogrammen und im Rahmen des Forschungsfonds für Kohle und Stahl gefördert werden sollen.

Die Registrierung als Gutachter erfolgt über das Teilnehmerportal. Dort finden sich auch weitere inhaltliche Informationen zu den Voraussetzungen für eine Gutachertätigkeit sowie technische Informationen für die Registrierung als Gutachter/-in.

Auf der KoWi-Webseite finden Sie eine zusammenfassende Übersicht der Europäischen Kommission über die Anforderungen an Gutachterinnen und Gutachter sowie deren Tätigkeiten und Auswahl.

<http://www.kowi.de>

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/experts>

EU-Webdienste

CORDIS (Forschungs- und Entwicklungsinformationsdienst der Gemeinschaft):

Das Portal zur europäischen Forschung und Entwicklung
http://cordis.europa.eu/home_de.html

Die Arbeitsprogramme im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm können hier ebenso heruntergeladen werden wie die Leitfäden für Antragsteller ("Guide for applicants"), verschiedene Arbeitspapiere der Kommission zu administrativen Fragen und einzelnen Programmteilen sowie Musterverträge inklusive der Anhänge.

http://cordis.europa.eu/fp7/home_de.html

Portal für geförderte F&E-Projekte bei Cordis:

http://cordis.europa.eu/projects/home_de.html

Participant Portal:

Teilnehmerportal für die elektronische Verwaltung von EU-finanzierten Forschungs- und Innovationsprojekten:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/page/home>

EU-Büro des BMBF:

<http://www.eubuero.de/>

Kommentar: Umfangreiche Informationen, sehr gute Übersicht, viele Veranstaltungshinweise zu den Rahmenprogrammen.

BMBF: Das deutsche Portal zum Forschungsrahmenprogramm:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de>

Kommentar: Sehr hilfreich, alle notwendigen Informationen gut strukturiert und deutschsprachig.

Für das nächste Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizon 2020" gibt es Informationen unter:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/horizont2020.htm>

Nationale Kontaktstellen:

Alle Ansprechpartner findet man unter:

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/nks.htm>

KoWi: Wer sich umfassend über das 7. FRP informieren möchte, findet eine sehr übersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Dokumente unter:

<http://www.kowi.de>

EU-Kommission – Generaldirektion Forschung: Die offizielle Seite der EU Generaldirektion für Forschung:

http://ec.europa.eu/dgs/research/index_de.html

Kommentar: Hilfreich zum Finden der Ansprechpartner in der Kommission (in allen EU-Amtssprachen).

V. Internationale Forschungsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten Programmen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Heidelberg Research Service - Beratung

Dr. Günther R. Mittler (Leitung, Beratung, EU-Referent),
Tel. 54-3891,

[E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften),
Tel. 54-3863,

[E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Ilonka Bartoszek (Lebenswissenschaften),
Tel. 54-3693,

[E-Mail: ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Bettina Maria Heiss (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3791,

[E-Mail: bettina.heiss@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:bettina.heiss@zuv.uni-heidelberg.de)

Dr. Christoph Siart (Naturwissenschaften, Mathematik),
Tel. 54-3008,

[E-Mail: christoph.siart@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:christoph.siart@zuv.uni-heidelberg.de)

Heidelberg Research Service - Projektadministration

Annette Lischer, Tel. 54-2426,

[E-Mail: annette.lischer@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:annette.lischer@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Alexander von Humboldt-Stiftung

Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden

Mit den Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland, die ihre Promotion vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben, einen Forschungsaufenthalt in Deutschland. Sie bekommen die Möglichkeit, ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-24 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchzuführen.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich *jederzeit* direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben:

Alexander von Humboldt-Stiftung
Auswahlabteilung
Jean-Paul-Str. 12
53173 Bonn

Die Humboldt-Stiftung vergibt ca. 600 Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler.

Weitere Informationen zum Programm sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-postdoc.html>

Humboldt-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler

Mit den Humboldt-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem Ausland, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, einen Forschungsaufenthalt in Deutschland.

Erfahrene Wissenschaftler sollten bereits mindestens als Assistant Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sein oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit und ein eigenes wissenschaftliches Profil nachweisen können. Mit dem Humboldt-Forschungsstipendium können sie ein selbst gewähltes, langfristiges Forschungsvorhaben (6-18 Monate) in Kooperation mit einem selbst gewählten wissenschaftlichen Gastgeber an einer Forschungseinrichtung in Deutschland durchführen. Der Förderzeitraum kann in bis zu drei Aufenthalte in drei aufeinander folgenden Jahren aufgeteilt werden.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Nationen und aller Fachgebiete können sich *jederzeit* direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben:

Alexander von Humboldt-Stiftung
Auswahlabteilung
Jean-Paul-Str. 12
53173 Bonn

Die Humboldt-Stiftung vergibt ca. 600 Humboldt-Forschungsstipendien für Postdoktoranden und erfahrene Wissenschaftler.

Weitere Informationen zum Programm sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-stipendium-erfahren.html>

Georg Forster-Forschungsstipendium für Postdoktoranden

Mit den Georg Forster-Forschungsstipendien für Postdoktoranden ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die am Anfang ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen und ihre Promotion

vor nicht mehr als vier Jahren abgeschlossen haben, langfristige Forschungsaufenthalte (6–24 Monate) in Deutschland.

Bewerben können sich Wissenschaftler aller Fachgebiete aus den Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien; s. ausführliche Länderliste auf der Internetseite der Stiftung). Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen.

Bewerbungen können [jederzeit](#) unter folgender Adresse eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung
Auswahlteilung
Jean-Paul-Str. 12
53173 Bonn

Hinweise zu den Bewerbungsmodalitäten und Informationen zum Programm finden Sie unter:
<http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-postdoc.html>

Georg Forster-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftler

Mit den Georg Forster-Forschungsstipendien für erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung überdurchschnittlich qualifizierten Wissenschaftlern, die ihre Promotion vor nicht mehr als zwölf Jahren abgeschlossen haben, langfristige Forschungsaufenthalte (6–18 Monate, aufteilbar in bis zu drei Aufenthalte) in Deutschland. Von den Bewerbern wird ein klar erkennbares eigenständiges wissenschaftliches Profil erwartet. Sie sollten daher in der Regel bereits mindestens als Assistent Professor oder Nachwuchsgruppenleiter tätig sein oder eine mehrjährige eigenständige wissenschaftliche Tätigkeit nachweisen.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aller Fachgebiete aus Entwicklungs- und Schwellenländern (außer VR China und Indien; s. ausführliche Länderliste auf der Internetseite der Stiftung) können sich [jederzeit](#) direkt bei der Alexander von Humboldt-Stiftung bewerben. Das geplante Forschungsvorhaben muss Fragestellungen aufgreifen, die für die weitere Entwicklung des Herkunftslandes der Bewerber von hoher Relevanz sind und in diesem Zusammenhang besonders zum Transfer von Wissen und Methoden in die Entwicklungs- und Schwellenländer geeignet erscheinen.

Bewerbungen können [jederzeit](#) unter folgender Adresse eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung
Auswahlteilung
Jean-Paul-Str. 12
53173 Bonn

Hinweise zu den Bewerbungsmodalitäten und Informationen zum Programm finden Sie unter:
<http://www.humboldt-foundation.de/web/georg-forster-stipendium-erfahren.html>

Weitere Programme und Informationen der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter:
<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

Hinweise auf Stiftungen finden Sie außerdem auf unserer Internetseite
<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/foerderinstitutionen.html>

Internationale Zusammenarbeit

Förderung der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Russland

Ziele der Fördermaßnahmen sind die Exploration und Vorbereitung von Kooperationen im Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung, die Vernetzung von Forschungsvorhaben sowie die Entwicklung nachhaltiger Forschungspartnerschaften.

Schwerpunkte der Förderung sind:

- Maßnahmen zur Exploration und Vorbereitung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll,
- Maßnahmen zur Vernetzung von Forschungsvorhaben und Entwicklung nachhaltiger Forschungspartnerschaften.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Optische Technologien
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Biologische Forschung und Biotechnologien; Lebenswissenschaften
- Gesundheitsforschung
- Meeres- und Polarforschung
- Umwelttechnologien und Nachhaltigkeitsforschung; Gewässerforschung
- Nanotechnologien
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Darüber hinaus können auch Anträge zu anderen thematischen Schwerpunkten der BMBF-Fachprogramme und der EU-Forschungsprogramme unterstützt werden.

Förderfähig sind Ausgaben/Kosten für Reisen, für den projektbezogenen wissenschaftlichen Expertenaustausch und für Expertentreffen sowie thematische Projektplanungsworkshops. In begründeten Einzelfällen können weitere Sachausgaben/-kosten (z. B. Veranstaltungskosten, besondere Kleingeräte für Machbarkeitsstudien, die nicht der Grundausstattung der Labors zuzurechnen sind) erstattet werden.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. Frist für die Einreichung von Projektskizzen: [30. September 2014](#).

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF das Internationale Büro (IB) beauftragt: Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Projektträger beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Heinrich-Konen-Straße 1 53227 Bonn <http://www.internationales-buero.de>

Weitere Informationen unter: <http://www.bmbf.de/foerderungen/21197.php>

Wissenschaftlich-Technologische Zusammenarbeit mit der Türkei

Ziel der Förderbekanntmachung ist der Aufbau bzw. die Vertiefung der wissenschaftlichen bilateralen Kooperation zwischen deutschen und türkischen Einrichtungen. Im Kern geht es um die Förderung der Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung zwischen Deutschland und der Türkei durch die Unterstützung des Wissenschaftler austausches bei gemeinsamen Forschungsprojekten. Ferner wird die Vorbereitung gemeinsamer Projektanträge im Rahmen europäischer Forschungsprogramme unterstützt.

Schwerpunktbereiche dieser Bekanntmachung sind:

- Klimawandel sowie Umweltforschung und -technologie inklusive Geowissenschaften und Marine Forschung
- Energie
- Gesundheitsforschung und Biotechnologie
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Physikalische und chemische Technologien (inklusive Materialforschung)
- Ernährungs- und Agrarforschung
- Verkehr, Transport und Logistik
- Sozial- und Geisteswissenschaften
- Produktionstechnologie

- Wissens - und Technologietransfer, Innovation

Einreichungsfrist: offen (zweistufiges Verfahren)

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF das Internationale Büro beauftragt: Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (IB) im Projektträger beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) Heinrich-Konen-Str. 1 53227 Bonn [Internet: http://www.internationales-buero.de](http://www.internationales-buero.de)

Fachlicher Ansprechpartner beim Internationalen Büro: Dr. Akin Akkoyun [E-Mail: akin.akkoyun@dlr.de](mailto:akin.akkoyun@dlr.de) Telefon: 02 28-38 21-1470 Telefax: 02 28-3821-1490 Administrativer Ansprechpartner beim Internationalen Büro: Florian Pabst [E-Mail: florian.pabst@dlr.de](mailto:florian.pabst@dlr.de) Telefon: 02 28-38 21-1863 Telefax: 02 28-3821-1490

Die Förderbekanntmachung im Internet: <http://www.bmbf.de/foerderungen/18640.php>

Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit (WTZ) mit den Ländern Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Weißrussland

Ziele der Fördermaßnahmen sind die Exploration und Vorbereitung von Kooperationen im Bereich der Forschung und Entwicklung.

Schwerpunkte der Förderung sind:

- Maßnahmen zur Exploration und Vorbereitung projektbezogener oder institutioneller Kooperationen
- Maßnahmen zur Konzeption und Planung von Projekten und Kooperationen, deren Förderung unter einem BMBF-Fachprogramm oder einem Programm der EU beantragt werden soll.

Es werden insbesondere Anträge in folgenden thematischen Schwerpunkten berücksichtigt:

- Optische Technologien
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Biologische Forschung und Biotechnologien; Lebenswissenschaften
- Gesundheitsforschung
- Umwelttechnologien und Nachhaltigkeitsforschung; Gewässerforschung
- Nanotechnologien
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Darüber hinaus können auch Anträge zu anderen thematischen Schwerpunkten der BMBF-Fachprogramme und der EU-Forschungsprogramme unterstützt werden. Das Förderverfahren ist zweistufig.

Frist für die Einreichung von Projektskizzen:
[30. Juni 2014.](#)

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF das Internationale Büro (IB) beauftragt:
Internationales Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
im Projektträger beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)
Heinrich-Konen-Str. 1
53227 Bonn
[Internet: http://www.internationales-buero.de](http://www.internationales-buero.de)

Weitere Informationen unter:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/20216.php>

Geistes- und sozialwissenschaftliches Forschungskolleg in Südasiens/Südostasien

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat am 10. September 2013 eine neue Fördermaßnahme ausgeschrieben: Im Rahmen seiner Projektförderung soll ein Internationales Kolleg für Geistes- und Sozialwissenschaften in der Region Südasiens, insbesondere in Indien, oder in Südostasien gefördert werden.

WissenschaftlerInnen aus Deutschland sollen gemeinsam mit KollegInnen aus dem Partnerland ein Internationales Kolleg mit einem frei gewählten Schwerpunktthema aufbauen. Gefragt sind Verbundvorhaben, die insbesondere mit regional und national vergleichenden Herangehensweisen neue Sichtweisen auf Forschungsgegenstände eröffnen und damit innovative Forschungsfragen, -ansätze und -methoden anstoßen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eröffnet mit dem neuen Förderformat eines Internationalen Kollegs für Geistes- und Sozialwissenschaften die Möglichkeit, Fragestellungen in einer intensiv zusammenarbeitenden Gruppe aus unterschiedlichen fachlichen Perspektiven an einem Standort im außereuropäischen Ausland zu erforschen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Verfahrensstufe ist dem Projektträger bis spätestens zum [28. Februar 2014](#) eine formlose Vorhabenbeschreibung einer Vorphase eines Internationalen Kollegs in elektronischer Form vorzulegen.

Weitere Informationen unter:
<http://www.bmbf.de/foerderungen/22719.php>

Deutsches Historisches Institut Warschau - Forschungsstipendien

Das Deutsche Historische Institut in Warschau vergibt im Rahmen seiner Aufgaben und nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Stipendien zur Unterstützung von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern.

Die Stipendien, die sich in erster Linie an Nachwuchswissenschaftler/innen richten, werden je nach Forschungsvorhaben für einen oder mehrere Monate vergeben. Die Vergabe der Stipendien erfolgt nach Exzellenzkriterien. Ein zusätzliches Auswahlkriterium ist das Maß, in dem sich die zu fördernden Forschungsvorhaben thematisch mit den aktuellen Forschungsbereichen des Deutschen Historischen Instituts in Warschau berühren. Für eine Unterstützung kommen nur solche Forschungsvorhaben in Frage, für die bereits eine angemessene Vorarbeit geleistet worden ist.

Die Stipendien sind für die durch den Forschungsaufenthalt in Polen entstehenden Mehraufwendungen des Empfängers bestimmt, die aus seinen sonstigen Einkünften nicht zu bestreiten sind.

Anträge auf Gewährung eines Stipendiums sind jeweils bis zum [31. März](#) für ein Stipendium ab dem folgenden September und zum [30. September](#) für ein Stipendium ab dem folgenden Januar an den Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Warschau zu richten:

Prof. Dr. Eduard Mühle
Deutsches Historisches Institut
Pałac Karnickich
Aleje Ujazdowskie 39
PL 00-540 Warszawa
Tel.: +48-22-5258300
Fax: +48-22-5258337
[E-Mail: dhi@dhi.waw.pl](mailto:dhi@dhi.waw.pl)

Weitere Informationen:
<http://dhi.waw.pl/de/forschung/stipendien/dhi-stipendien.html>

Deutsch-Israelische Projektkooperation (DIP) – German-Israeli Project Cooperation

Information on the 18th Call for Proposals

On the basis of an agreement with the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has taken over and continues the Programme of

German-Israeli Project Cooperation. The BMBF continues providing the funds, while the DFG has all scientific and administrative responsibility.

Project Funding

Participant institutions in Israel are invited to submit proposals which may come from all fields of science and research. Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli and the German project partners. They must contain a description of the joint work plan for both, the Israeli and the German side. The quality of the research work and the strength of the scientific cooperation including the exchange of scientists, in particular young researchers (PhDs/Postdocs), are the main criteria for the review and selection. Principal investigators on both sides need to have adequate working conditions over the full period of the project.

Please note: No direct submission by researchers from either Israel or Germany can be accepted.

The deadline for the submission of full proposals is [31 March 2014](#).

Contact persons:

Christoph Mühlberg
International Affairs
phone: +49 228 885-2347
christoph.muehlberg@dfg.de

Ute Stotz

International Affairs
phone: +49 228 885-2429
ute.stotz@dfg.de

Further information:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_13_56/index.html

EMBO Fellowships

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) Fellowships' für Biologen/innen an.

Short-Term Fellowships

Mit den 'Short-Term Fellowships' fördert EMBO Forschungsaufenthalte von bis zu drei Monaten im Ausland. Auch hier muss das Gastland ein Mitgliedsstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) sein. Die Förderung umfasst Reisekosten sowie den Lebensunterhalt des Fellows für die Zeit des Aufenthalts. Die Höhe des Unterhaltszuschusses ist vom Zielland abhängig. Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen mit weniger als zehn Jahren Forschungserfahrung nach der Promo-

tion. Bewerben können sich außerdem Doktoranden/innen.

[Einreichungsfristen: laufend](#) (idealerweise drei Monate vor Beginn des Fellowships)

Kontakt bei EMBO:

Zsuzsanna O'Donoghue
Tel.: + 49 [0]6221 - 8891 115
[E-Mail: fellowships@embo.org](mailto:fellowships@embo.org)

Weitere Informationen:

<http://www.embo.org/programmes/fellowships/short-term.html>

Neues Förderprogramm des chinesischen Erziehungsministeriums

Das Programm fördert Gastdozenturen und Forschungsaufenthalte deutscher Geistes- und Sozialwissenschaftler in China (sowie auch chinesischer Gastwissenschaftler in Deutschland). Außerdem besteht die Möglichkeit, Unterstützung für Konferenzteilnahmen und Publikationen zu beantragen.

Das Programm richtet sich gezielt an Universitäten, die ein Konfuzius-Institut unter ihrem Dach beherbergen. Da die Universität Heidelberg seit dem Jahre 2010 über ein solches Institut verfügt (siehe www.konfuzius-institut-heidelberg.de), ist die Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Programm gegeben.

Gefördert werden Aktivitäten, die im weitesten Sinne mit China zu tun haben (da es sich um ein neues Programm handelt, scheint der Gestaltungspielraum hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung des Forschungsvorhabens noch recht groß zu sein).

Nachfolgend finden Sie die Kurzbeschreibungen zu den einzelnen Förderlinien:

"Understanding China" Fellowship

1. "Understanding China" Visiting Scholar to China

This program serves to support teachers, researchers, postdoctoral scholars with the credential of assistant professor (or equivalent) and above from foreign universities and academic institutes to undertake research with Chinese researchers in China.

Duration:

From two weeks to six months.

Funding:

- 10000 RMB per month;
- Round-trip international airfare (economy class, to be reimbursed against actual cost);
- Expenses for life and medical insurances in China.

2. "Understanding China" Short-term Visit

The "Understanding China" Short-term Visit program serves to support senior officials from government, education and culture, non-governmental organizations and business.

Duration

From two weeks to two months.

Funding

- Accommodation and travel expenses in China;
- Round-trip international airfare (economy class, to be reimbursed against actual cost);
- Expenses for life and medical insurances in China.

3. "Understanding China" Chinese Visiting Scholar

This program serves to support Chinese senior scholars to give credit courses on Chinese economics, business, finance, law, and culture etc. in foreign universities; scholars shall give lectures at Confucius Institutes in the host country or neighboring countries.

Duration

From 6 to 12 months. The duration could be extended at the request of the host country and the evaluation of performance accordingly.

Funding

- Scholars will be paid according to the standard of Government-sponsored teachers;
- Extra research grant will be given to the scholar when needed.

International Conference Grant

The International Conference Grant is aimed at supporting Confucius Institutes, universities, research institutes, and scholars to hold or attend international academic conferences on Sinology and/or China Studies. The grant covers accommodation and travel expenses of conference speakers, registration fees, publication fees of conference proceedings.

Publication Grant

The CCSP Publication Grant supports foreign scholars to publish or translate relevant monographs, doctoral dissertations, or founding relevant academic journals on Sinology and/or China Studies. The grant covers expenses for editing, translation, publication, circulation and advertising. The exact expenses will be approved according to the application.

Detaillierte Informationen über alle Programme, die Anforderungen und Bewerbungsmodalitäten sowie eine Liste der beteiligten chinesischen Universitäten erhalten Sie unter der Webseite:

http://ccsp.chinese.cn/article/2012-11/09/content_469694.htm

Hier finden Sie auch Informationen zu weiteren Förderlinien wie, z. B. die Doktorandenstipendien und das Young Leader's Fellowship Programm.

Kontakt für Rückfragen:

Dr. Dietlind Wünsche

Dezernat für Internationale Angelegenheiten

Tel. 06221/542493

E-Mail.: wuensche@zuv.uni-heidelberg.de

Wissenschaftlernaustausch mit der National Taiwan University

Im Rahmen der Kooperation zwischen der Universität Heidelberg und der National Taiwan University (NTU) werden kurzfristige Forschungsaufenthalte in Taipei unterstützt. Gefördert werden hochqualifizierte Wissenschaftler, die ein gemeinsames Projekt mit Kollegen bzw. Kolleginnen der NTU verfolgen, oder für deren Forschungsvorhaben ein Aufenthalt an der Gasthochschule inhaltlich erforderlich ist.

Förderungsumfang:

Gefördert werden ein- bis maximal dreimonatige Gastaufenthalte an der NTU. Die Gasthochschule sorgt für kostenlose Unterbringung und stellt einen Reise- und Aufenthaltskostenzuschuss von 600 Euro/Monat bereit.

Antragsberechtigung:

Die Forschungsaufenthalte können von an der Universität Heidelberg beschäftigten Wissenschaftlern wahrgenommen werden, die dazu unter Fortzahlung der Bezüge von der Universität beurlaubt werden. Das Programm steht Heidelberger Wissenschaftlern (Professoren bzw. promovierten Wissenschaftlern) aller Fachgebiete offen. Es wird erwartet, dass die Heidelberger Wissenschaftler den Kontakt mit Fachkollegen an der NTU aufnehmen und mit ihnen den vorgesehenen Gastaufenthalt inhaltlich und zeitlich absprechen.

Weitere Informationen und Antragsformulare erhalten Sie bei:

Dr. Dietlind Wünsche

Dezernat für Internationale Angelegenheiten

Tel. 06221/542493

E-Mail.: wuensche@zuv.uni-heidelberg.de

University of Oxford - Visiting Fellows at Centre for Criminology

The Centre for Criminology invites applications from active research scholars who wish to participate as visiting academics in the intellectual life of the Centre. Applications are welcome from scholars in any field of criminology, although preference may be given to applicants whose research is related to the research programmes of the Centre. Academic Visitors are given a workspace and related facilities in the Centre, but there is no financial or administrative support associated with this position. Academic Visitors are expected to participate in the intellectual life of the Centre and required to present at least one seminar on their research.

Applications are encouraged from academics at whatever level of seniority or experience. Applications from doctoral students will exceptionally be considered, however, doctoral students wishing to spend part of the studies in the Centre for Criminology are encouraged to do so by applying to become a Recognized Student. Applications are now welcome for the 2014-15 academic year. Please note that the deadline is 1st March 2014.

Application is by letter, curriculum vitae, and statement of proposed research, sent by email to the Administrator, Sarah Parkin (sarah.parkin@crim.ox.ac.uk).
<http://www.crim.ox.ac.uk/visitorsapply.php>

Forschungsförderprogramme und Preisausschreibungen für Frankreich

Das Bureau de coopération universitaire (Büro für Hochschul- und Forschungskoooperation BCU) ist eine Außenstelle der französischen Botschaft und an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg angesiedelt. Das BCU dient Hochschulangehörigen und Wissenschaftlern aller Fachgebiete aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland als Netzwerk- und Beratungsstelle für Kooperationsprojekte mit Frankreich.

Seit September 2012 steht das BCU unter der Leitung des Hochschulattachés Herrn Dr. Gilles Buscot. Nach seinem Studium der Germanistik und der Romanistik an der Universität Lille, an der Ecole Normale Supérieure Fontenay Saint-Cloud und schließlich an der Universität Paris IV-Sorbonne, wo er über Machtwechsel und Herrscherempfänge in Freiburg im Breisgau (1677-1814) promovierte, arbeitete er zunächst als Lektor für französische Sprache am romanischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und dann als Maître de Conférences am deutschen Seminar der Université de Strasbourg. Er verfügt über mehrjährige Erfahrung in der deutsch-französischen Projektarbeit.

Herr Dr. Buscot ist unter der Telefonnummer 06221/160-972 sowie unter der [E-Mail: gilles.buscot@institutfrancais.de](mailto:gilles.buscot@institutfrancais.de) erreichbar.

1. Deutsch-Französische Forschungsförderungsprogramme

Deutsch-Französische Hochschule (DFH) - Deutsch-Französische Forschungsateliers für Nachwuchswissenschaftler

Förderung von Konferenzen, Workshops und Seminaren für den akademischen Nachwuchs. Ziel ist es, durch Kennenlernen und gegenseitigen Austausch sowie über gemeinsame Forschungsprojekte die Zusammenarbeit zwischen jungen Forschern aus beiden Ländern zu intensivieren und zu vernetzen.

[Dauerausschreibung](#)
<http://www.dfh-ufa.org>

PROCOPE

Ziel des Programms ist die Intensivierung der Kooperation zwischen französischen und deutschen Forschergruppen, die gemeinsam an einem spezifischen wissenschaftlichen Vorhaben arbeiten. Das Programm PROCOPE sieht hierbei die Förderung der Mobilität vor. Antragsberechtigt auf deutscher Seite sind Hochschullehrer/-innen, Wissenschaftler/-innen und Postdoktoranden/-innen deutscher Hochschulen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in festem Dienstverhältnis.

Betrag: max. 6.000,-€ / Projekt

Dauer: max. 2 Jahre

<http://www.wissenschaft-frankreich.de/de/deutsch-franzosische-koooperation/mobilitatsforderung/>

2. Französische Forschungsstipendien

Research Based University Chairs of Excellence Universities of Paris

RBUCE-UP' fellows will be employed for a 2-year long period by one of the 5 host organisations: Université Paris-Sud 11, Université de Versailles-Saint-Quentin-en-Yvelines, Université d'Evry-val-d'Essonne, Ecole Centrale Paris, Ecole Normale Supérieure de Cachan.

- Each fellow will work in the host laboratory he/she has chosen (it is possible to apply for the same research project to different host laboratories).
- In accordance with Marie Curie Actions rules, recruitment of fellows should be inspired by the European Charter for Researchers and Code of Conduct for the Recruitment of Researchers.

<http://www.rbuce-up.eu/content/type-fellowship>

Postdoktorale Stipendien für Forschungsaufenthalte in Frankreich

Die Abteilung für Wissenschaft und Technologie der französischen Botschaft in Berlin vergibt jedes Jahr postdoktorale Stipendien an Nachwuchsforscher unter 35 Jahren, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen oder an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind.

Ihre Forschungsarbeiten müssen sich mit den exakten Wissenschaften oder den Ingenieurwissenschaften befassen.

Betrag: 2.000,-€

Dauer: max. 12 Monate

<http://www.wissenschaft-frankreich.de/de/deutsch-franzosische-kooperation/mobilitatsforderung/>

Französische Regionen

Bestimmte Regionen Frankreichs bieten Förderprogramme an. Erkundigen Sie sich bei den jeweiligen Conseils Régionaux.

Zum Beispiel für die Region Ile de France:

<http://www.iledefrance.fr/appels-a-projets/recherche-enseignement-sup/coop-int-univ-et-scienc/>

Weitere regionale Förderprogramme finden Sie unter:
<http://www.campusfrance.org/fria/bourse/index.html>

Weitere Stipendien des französischen Staates finden Sie unter:
<http://www.allemagne.campusfrance.org/node/64900>

3. Gastprofessuren & -Dozenturen

Französische Gastdozenturen an deutschen Universitäten

In Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft in Berlin schreibt der DAAD das Projekt „Französische Gastdozenturen“ zur Förderung von Studiengängen der Geistes- und Sozialwissenschaften mit Frankreichbezug aus. Ziel ist die Stärkung des deutsch-französischen Hochschullehreraustausches und der Internationalität der Lehre in diesen Studiengängen.

Bewerbungsfrist:

[15. Juli](#) für Gastdozenturen, die frühestens ab dem Sommersemester des der Antragstellung folgenden Jahres beginnen sollen.

[15. Januar](#) für Gastdozenturen, die frühestens ab dem Wintersemester des Jahres der Antragstellung beginnen sollen.

<http://www.daad.de/hochschulen/internationalisierung/gastdozenten/06175.de.html>

4. Forschungspreise

Forschungspreis für hochrangige Wissenschaftler – Prix Gay-Lussac Humboldt

Mit diesem Preis sollen jedes Jahr jeweils fünf deutsche und fünf französische hochrangige Forscher ausgezeichnet werden, deren wissenschaftliche Leistungen zur Annäherung beider Länder beigetragen haben.

http://www.academie-sciences.fr/activite/prix/pi_lussac.htm

Auf der Internetseite des französischen Forschungsministeriums werden regelmäßig neue Förderungsprogramme angeboten.

<http://www.enseignementsup-recherche.gouv.fr/pid25395/appels-a-propositions.html>

Weitere Forschungsstipendien unter:

<http://www.campusfrance.org/fria0910/bourse/index.html>

VI. Nachwuchsförderung

Informationen zu allen nachfolgend genannten Programmen erhalten Sie beim Forschungsdezernat:

Heidelberg Research Service - Beratung

Dr. Günther R. Mittler (Leitung, Beratung, EU-Referent),
Tel. 54-3891,

E-Mail: guenther.mittler@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Simon Kopp (Geisteswissenschaften), Tel. 54-3863,

E-Mail: simon.kopp@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Ilonka Bartoszek (Lebenswissenschaften),

Tel. 54-3693,

E-Mail: ilonka.bartoszek@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Bettina Maria Heiss (Sozial-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften), Tel. 54-3791,

E-Mail: bettina.heiss@zuv.uni-heidelberg.de

Dr. Christoph Siart (Naturwissenschaften, Mathematik),
Tel. 54-3008,

E-Mail: christoph.siart@zuv.uni-heidelberg.de

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News,
INFOR), Tel. 54-2367,

E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de

Graduiertenakademie

Informationen zu Ausbildungs- und Serviceangeboten für Doktorandinnen und Doktoranden finden Sie auf der Internetseite der Graduiertenakademie der Universität Heidelberg

<http://www.graduateacademy.uni-heidelberg.de/>

Alexander von Humboldt-Stiftung

Feodor Lynen-Forschungsstipendien

Die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) fördert im Rahmen der Feodor Lynen-Forschungsstipendien Forschungsaufenthalte hoch qualifizierter promovierter deutscher Nachwuchswissenschaftler/-innen und erfahrener Wissenschaftler im Ausland. Zur Auswahl stehen Langzeit- und Kurzzeitstipendien.

Bewerbungen können *jederzeit* bei der AvH eingereicht werden. Auswahl Sitzungen finden dreimal im Jahr statt, jeweils im Februar, Mai/Juni und Oktober eines Jahres.

E-Mail: info@avh.de

Weitere Informationen für Postdocs:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-postdoc.html>

<http://www.humboldt-foundation.de/web/feodor-lynen-stipendium-erfahren.html>

Eine detaillierte Beschreibung von Förderprogrammen der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter: <http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

Deutsches Historisches Institut Warschau - Forschungsstipendien

Das Deutsche Historische Institut in Warschau vergibt im Rahmen seiner Aufgaben und nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Stipendien zur Unterstützung von Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der polnischen, deutsch-polnischen und polnisch-ostmitteleuropäischen Geschichte, die einen Aufenthalt in Polen erfordern.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung", Seite 26.

Deutscher Katalanistenverband – Rudolf-Brummer-Stipendium

Der Deutsche Katalanistenverband e.V. schreibt für 2014 zum 15. Mal ein Stipendium für Forschungsvorhaben der Hochschulkatalanistik aus, das im Gedenken an einen der Ehrenpräsidenten des Verbandes, Rudolf Brummer, benannt ist.

Das Forschungsstipendium „Rudolf Brummer“ wurde vom Deutschen Katalanistenverband mit Unterstützung der Regierung von Katalonien und des Institut Ramon Llull (IRL) Barcelona eingerichtet und wird an eine Bewerberin / einen Bewerber zur Durchführung eines katalanistischen Forschungsprojekts aus den Bereichen der Sprach-, Literatur, Kultur- und Sozialwissenschaften vergeben, sofern ein nachhaltiger Bezug zur Katalanistik gegeben ist.

Durch das Forschungsstipendium „Rudolf Brummer“ sollen insbesondere Forschungen gefördert werden, die ein deutsch-katalanisches Thema zum Gegenstand haben oder eine vergleichende deutsch-katalanische Perspektive wählen. Das Forschungsstipendium soll der Bewerberin/dem Bewerber einen Forschungsaufenthalt in den katalanischen Ländern ermöglichen.

Bewerbungsberechtigt sind Doktorandinnen/Doktoranden, Habilitanden/ Habilitandinnen und Hochschullehrerinnen/ Hochschullehrer sowie, bei Anträgen mit eigenem Forschungsanspruch, auch Master- und Examenskandidatinnen und -kandidaten. Die Bewerberinnen/Bewerber sollten an einer deutschsprachigen Hochschule studieren bzw. tätig sein.

Das Forschungsstipendium „Rudolf Brummer“ ist mit 3.000 Euro dotiert.

Bewerbungsschluss für die dreizehnte Vergabe des Stipendiums ist der [31. Mai 2014](#) (Datum des Poststempels).

Bewerbungen sind (per E-Mail oder per Post) zu richten an:

Geschäftsstelle des Deutschen Katalanistenverbands e.V.
Humboldt-Universität zu Berlin
Institut für Romanistik
Unter den Linden 6
D-10099 Berlin
katharina.wieland@hu-berlin.de

Weitere Informationen:

<http://www.katalanistik.de/de/foerderung/rudolf-brummer-stipendium/>

Deutsches Literaturarchiv/Verlag C. H. Beck - C. H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften

Der Verlag C.H. Beck schreibt zusammen mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach jeweils ein Graduiertenstipendium und ein Postdoktorandenstipendium aus. Die maximale Förderdauer beträgt 6 Monate. Stipendien sind mit 900 Euro/Monat (Graduiertenstipendium) und 1.500 Euro/Monat (Postdoktorandenstipendium) dotiert. Reisekosten werden nicht separat erstattet. Gefördert werden literatur- und geisteswissenschaftliche Projekte, die sich durch überzeugende Argumentation und klaren Bestandsbezug auszeichnen.

Bewerbungen (Lebenslauf, Zeugnisse, Projektdarstellung auf maximal sechs Seiten, Arbeitsplan mit Liste der in Frage kommenden Bestände, Angaben zur Einkommenssituation und zur Zahl der beantragten Monate) sind unter Verwendung des Formblatts jeweils bis zum [31. März und 30. September](#) einzureichen. Wirksam werden die für die Marbach-Stipendien geltenden Bedingungen. Ein Rechtsanspruch auf ein Stipendium besteht nicht.

Anträge sind zu richten an den zuständigen Referenten des Deutschen Literaturarchivs:

Dr. Marcel Lepper
Deutsches Literaturarchiv Marbach
Schillerhöhe 8-10
D-71672 Marbach am Neckar
[E-Mail: stipendien@dla-marbach.de](mailto:stipendien@dla-marbach.de)
Telefon: +49-7144-848-171

Weitere Informationen:

http://www.dla-marbach.de/service/stipendien/ch_beck_stipendium/index.html

EMBO Fellowships

Kofinanziert durch Marie Curie COFUND bietet die 'European Molecular Biology Organisation' (EMBO) Fellowships für Biologen/innen an.

Short-Term Fellowships

Mit den 'Short-Term Fellowships' fördert EMBO Forschungsaufenthalte von bis zu drei Monaten im Ausland. Auch hier muss das Gastland ein Mitgliedsstaat der 'European Molecular Biology Conference' (EMBC) sein.

Weitere Informationen siehe Kapitel "Internationale Forschungsförderung", Seite 27.

Fritz Thyssen-Stiftung

Postdoc-Stipendien

Ausschließlicher Zweck der Stiftung ist die unmittelbare Förderung der Wissenschaft an Hochschulen und gemeinnützigen Forschungseinrichtungen, vornehmlich in Deutschland, unter besonderer Berücksichtigung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Förderung internationaler wissenschaftlicher Zusammenarbeit gehört dabei mit zu den Zielen der Stiftung.

Die Stipendien der Stiftung sind jüngeren, promovierten Nachwuchswissenschaftlern/innen vorbehalten, in der Regel innerhalb von ein bis zwei Jahren nach der Promotion. Promotions- und Habilitationsstipendien werden nicht vergeben.

Stipendienanträge können der Stiftung [jederzeit](#) vorgelegt werden. Die Bearbeitungszeit beträgt in der Regel sechs bis acht Wochen.

Das Stipendium wird grundsätzlich für eine begrenzte Zeit, in der Regel für einen Zeitraum bis zu einem Jahr, bewilligt.

Weitere Informationen zum Programm:

<http://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderungsarten/stipendien/>

Heisenberg-Programm der DFG

Das Heisenberg-Programm, das neben der Heisenberg-Professur auch das Heisenberg-Stipendium umfasst, richtet sich vor allem an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die ihre Berufbarkeit erlangt haben und sich weiter profilieren wollen. Das Heisenberg-Stipendium bietet mit einer bis zu fünfjährigen Förderung die Möglichkeit, das wissenschaftliche Profil berufbarer Nachwuchskräfte weiter zu erhöhen und damit auch die Aussicht auf eine Berufung. Die DFG möchte exzellenten

jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die in einem intensiven Wettbewerb um die verfügbaren Stellen konkurrieren, eine attraktive Karriereperspektive im deutschen Wissenschaftssystem eröffnen.

[Bewerbung: jederzeit](#)

Fragen zum Heisenberg-Programm beantwortet
Paul Heuermann (Direktor Gruppe Qualitätssicherung
und Verfahrensentwicklung)
Tel. 0228 / 885-2398
[E-Mail: Paul.Heuermann@dfg.de](mailto:Paul.Heuermann@dfg.de)

Weitere Informationen zum Heisenberg-Programm erhalten Sie unter:

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

VolkswagenStiftung - Peter Paul Ewald-Fellowships am LCLS in Stanford

Die Peter Paul Ewald-Fellowships richten sich an Postdoktorandinnen und Postdoktoranden, die neue Forschungsideen am LCLS und am künftigen European XFEL verwirklichen möchten und einen längeren Forschungsaufenthalt in Stanford anstreben. Die Förderung erstreckt sich auf drei Jahre – teils in Stanford, teils am Heimatinstitut in Deutschland. Sie umfasst das eigene Gehalt sowie Sachmittel.

Der weltweit einzige Laser, an dem solche Messungen heute schon möglich sind, ist der LCLS am SLAC, betrieben von der Stanford University, USA. Ein noch leistungsfähigerer Freie-Elektronen-Laser ist in Deutschland im Bau. Der European XFEL arbeitet eng mit DESY und internationalen Institutionen zusammen. Voraussichtlich 2015 wird diese Anlage in Hamburg und Schenefeld ihren Betrieb aufnehmen.

Die Details zur inhaltlichen Ausrichtung der Fellowships, die Fördermöglichkeiten im Einzelnen und Informationen zur Antragstellung finden Sie unter:

http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/merkblaetter/MB_94_d.pdf

Bewerbungsstichtage:

[30. Januar 2014 und 30. Januar 2015](#)

Ansprechpartner:

Dr. Ulrike Bischler

Postfach 81 05 09

D-30505 Hannover

Telefon: +49 (0) 511-83 81 350

[E-Mail:bischler@volkswagenstiftung.de](mailto:bischler@volkswagenstiftung.de)

Weitere Informationen zum Programm:

<http://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/herausforderung/ewald.html>

Weimar-Stipendien der Klassik Stiftung

Die Klassik Stiftung Weimar fördert mit ihrem internationalen Stipendienprogramm Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten die Weimarer Sammlungsbestände nutzen möchten. Die Stipendiaten können in sämtlichen Einrichtungen der Klassik Stiftung arbeiten, vornehmlich im Goethe- und Schiller-Archiv, in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und in den Museen. Die Stipendiaten sind zu allen wissenschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen der Klassik Stiftung eingeladen. Um den fächerübergreifenden Gedankenaustausch zwischen den Stipendiaten während ihres Aufenthaltes in Weimar zu gewährleisten, findet in regelmäßigen Zeitabständen ein wissenschaftliches Kolloquium statt.

Die Klassik Stiftung vergibt Stipendien an Graduierte, Postdoktoranden und habilitierte Wissenschaftler.

Kriterien für die Vergabe der Stipendien sind der klar erkennbare Bezug des Forschungsvorhabens zu den Sammlungsbeständen der Klassik Stiftung, die wissenschaftliche Qualifikation des Bewerbers sowie die Bedeutung des Arbeitsvorhabens für die wissenschaftliche Forschung. Überblicksdarstellungen und Arbeiten ohne direkten Quellenbezug können nicht gefördert werden.

Die Bewerbung ist [jederzeit](#) möglich. Die Unterlagen sollten spätestens am [31. Januar bzw. 31. Juli](#) vorliegen.

Die Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte per Post an:

Klassik Stiftung Weimar

Referat Forschung und Bildung

PD Dr. Thorsten Valk

Burgplatz 4

99423 Weimar

Kontakt:

Angela Jahn

Telefon: +49 (0) 3643 - 545 563

Fax: +49 (0) 3643 - 545 569

[E-Mail: angela.jahn@klassik-stiftung.de](mailto:angela.jahn@klassik-stiftung.de)

Informationen zur Ausschreibung und Bewerbung:

<http://www.klassik-stiftung.de/index.php?id=215>

TIPP!

Weitere Informationen und nützliche Hinweise zu Programmen für Nachwuchswissenschaftler (AvH, DAAD, DBU, DFG, EU Kommission, ESF, HFSP, MPG, VCI, VolkswagenStiftung) finden Sie unter der Adresse: <http://www.kowi.de/> in der Rubrik Nachwuchswissenschaftler.

Informationen zum Thema Forschungs- und Nachwuchsförderung finden Sie auf unserer Internetseite:

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/>

VII. Preise

Informationen zu Preisausschreibungen erhalten Sie im Forschungsdezernat:

Dr. Norbert Huber, Tel. 54-2157,

[E-Mail: norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:norbert.huber@zuv.uni-heidelberg.de)

Erstinformation:

Marianne Schork (Ausschreibungen, INFOR-News, INFOR), Tel. 54-2367,

[E-Mail: marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:marianne.schork@zuv.uni-heidelberg.de)

Alexander von Humboldt-Stiftung

Humboldt-Forschungspreis

Mit dem Preis werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihr bisheriges Gesamtschaffen ausgezeichnet, deren grundlegende Entdeckungen, Erkenntnisse oder neue Theorien das eigene Fachgebiet auch über das engere Arbeitsgebiet hinaus nachhaltig geprägt haben und von denen auch in der Zukunft weitere Spitzenleistungen erwartet werden können.

Nominiert werden können Wissenschaftler aus dem Ausland aller Fachrichtungen und aller Länder. Auf die Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen wird besonderer Wert gelegt.

Die Preisträger sind zusätzlich eingeladen, selbst gewählte Forschungsvorhaben in Deutschland in Kooperation mit Fachkollegen für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr durchzuführen. Der Aufenthalt kann zeitlich aufgeteilt werden.

Die Humboldt-Stiftung vergibt jährlich bis zu 100 Humboldt-Forschungspreise.

Die Nominierung erfolgt durch Wissenschaftler, die an einer Hochschule oder sonstigen Forschungsinstitution in Deutschland tätig sind. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich. Der Preis ist mit 60.000 Euro dotiert.

Anträge können [jederzeit](#) unter folgender Anschrift eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung
Auswahlabteilung Jean-Paul-Str. 12,
53173 Bonn

<http://www.humboldt-foundation.de/web/humboldt-preis.html>

Friedrich Wilhelm Bessel-Preis

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich ca. 20 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gestiftete Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise

an international anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland und zeichnet damit die bisherigen herausragenden wissenschaftlichen Leistungen dieser vielversprechenden Forscherpersönlichkeiten aus.

Für den Preis können Wissenschaftler vorgeschlagen werden, deren bisherige Erfolge in der Forschung bereits zu ihrer Anerkennung als international herausragende Fachwissenschaftler geführt haben und von denen in der Zukunft erwartet werden kann, dass sie durch weitere wissenschaftliche Spitzenleistungen ihr Fachgebiet auch über das engere Arbeitsgebiet hinaus nachhaltig prägen werden.

Für den Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreis können Wissenschaftler aus dem Ausland aller Fachrichtungen und aller Länder vorgeschlagen werden, die ihre Promotion vor nicht mehr als 18 Jahren abgeschlossen haben. Auf die Nominierungen qualifizierter Wissenschaftlerinnen wird besonderer Wert gelegt. Das Preisgeld beträgt 45.000 Euro.

Die Initiative zur Verleihung eines Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreises (Nominierung) muss von einem ausgewiesenen Wissenschaftler ausgehen, der an einer Hochschule bzw. sonstigen Forschungsinstitution in Deutschland tätig ist. Eine Eigenbewerbung ist nicht möglich.

Anträge können [jederzeit](#) unter folgender Anschrift eingereicht werden:

Alexander von Humboldt-Stiftung
Auswahlabteilung
Jean-Paul-Str. 12,
53173 Bonn

<http://www.humboldt-foundation.de/web/bessel-preis.html>

Eine detaillierte Beschreibung dieser und weiterer Preise und Förderprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung finden Sie unter:

<http://www.humboldt-foundation.de/web/programme.html>

Bernd Rendel-Preis für Nachwuchsgeowissenschaftlerinnen und -geowissenschaftler

Im Jahr 2014 vergibt der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zusammen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zwei Bernd Rendel-Preise an (noch) nicht promovierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den Geowissenschaften.

Kriterien bei der Preisvergabe sind ein hohes wissenschaftliches Potenzial, eine außergewöhnlich hohe Qualität und Originalität der Forschungsarbeiten (z. B. Diplom- oder laufende Dissertationsarbeit). Zudem werden bei der Bewertung der Bewerbung die weiteren Karrierepläne und die Verwendung des Preisgeldes berücksichtigt. Das Preisgeld sollte für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden.

Es ist sowohl eine Eigenbewerbung als auch Vorschläge von fachnahen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möglich.

Frist: [1. Februar 2014](#) (Poststempel)

Kontakt:
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Dr. Birgit Scheibner-Münker
Bernd Rendel-Preis 2014
Kennedyallee 40
53175 Bonn

Weiterführende Informationen:
www.dfg.de/rendel-preis

Deutsche Steuerjuristische Gesellschaft e.V. (DStJG) - Albert-Hensel-Preis

Im Andenken an Albert Hensel (*1895, †1933), einem bedeutenden Wegbereiter der modernen deutschen Steuerrechtswissenschaft, schreibt die Deutsche Steuerjuristische Gesellschaft e.V., Köln, unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Bundesfinanzhofs, Prof. Dr. h.c. Rudolf Mellinghoff, den ALBERT-HENSEL-PREIS 2014 aus.

Die Auszeichnung wird auf der Jahrestagung der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft am 22. September 2014 in Bremen zuerkannt und besteht in einem Preisgeld von 5.000,- €.

Mit diesem Preis soll die hervorragende Arbeit eines jüngeren Verfassers ausgezeichnet werden, die einen weiterführenden Beitrag zur rechtswissenschaftlichen Erforschung des Steuerrechts leistet.

Bewerbungen und Vorschläge können an den Vorsitzenden der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft e.V., Herrn Präsidenten des Bundesfinanzhofs Prof. Dr. h.c. Rudolf Mellinghoff, Bundesfinanzhof, Ismaninger Str. 109, 81675 München, bis [30. April 2014](#), gesandt werden. Es wird gebeten, der Bewerbung drei Exemplare der Arbeit beizufügen.

Weitere Informationen:
http://www.dstjg.de/albert_hensel_preis.htm

dortmund project - start2grow Gründungswettbewerb für alle Branchen

start2grow ist eine Initiative des dortmund-project, einem Geschäftsbereich der Wirtschaftsförderung Dortmund. Die seit 2001 jährlich stattfindenden start2grow-Gründungswettbewerbe sind überregional ausgerichtet. Mitmachen können somit nicht nur Gründerinnen und Gründer aus Dortmund, sondern aus ganz Deutschland; die Teilnahme ist kostenfrei.

Dieser alle Branchen umfassende Gründungswettbewerb mit einer Sonderdisziplin "Technologie" endet am 26. Juni 2014 mit einer großen Abschlussveranstaltung.

Bis dahin ist ein Einstieg in den Wettbewerb und die Anmeldung zur Teilnahme *jederzeit* möglich. Ziel ist es, Gründerinnen und Gründer bei der schnellen, fundierten Umsetzung ihrer Geschäftsidee und somit beim erfolgreichen Aufbau eines eigenen Unternehmens zu unterstützen.

Preisgelder

Eine Prämierung und Preise gibt es in der ersten und zweiten Phase des start2grow-Gründungswettbewerbs.

Phase 1

1. bis 10. Preis je 1.000,00 Euro

Phase 2

1. Preis 15.000,00 Euro*

2. Preis 10.000,00 Euro*

3. Preis 5.000,00 Euro*

4. bis 10. Preis 3.000,00 Euro*

Sonderpreis Technologie im Wert von insgesamt 30.000,00 Euro

* Die erste Hälfte der jeweiligen Preisgelder wird sofort, die zweite Hälfte bei einer Gründung Ihres Unternehmens bis zum 30.12.2014 in Dortmund ausgezahlt. Die bis zum 30.12.2014 erfolgte Unternehmensgründung mit Unternehmenshauptsitz in Dortmund ist durch Vorlage des entsprechenden Eintrags im Handelsregister nachzuweisen.

Annahmeschluss Businesspläne Phase 1: [17.2.2014](#)

Weitere Informationen unter:

<http://www.start2grow.de/de/home/>

Ansprechpartner:

Dr. Raoul Haschke

Gründungsmanagement

Dezernat Forschung

Zimmer 184

Seminarstraße 2

69117 Heidelberg

Tel: (+49) 06221/54-3932

Fax: (+49) 06221/54-3599

Mobil: (+49) 0152/09340979

Email: Raoul.Haschke@zuv.uni-heidelberg.de

<http://www.uni-heidelberg.de/existenzgruendung/>

<http://www.facebook.com/HeidelbergStartupPartners>

Friedwart Bruckhaus-Förderpreis

Der Friedwart Bruckhaus-Förderpreis wird alle zwei Jahre zu einem Wettbewerbsthema ausgeschrieben. Das Thema für den Friedwart Bruckhaus-Förderpreis 2013/2014 lautet "Unternehmerische Verantwortung?"

Im Rahmen dieses Wettbewerbs werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben.

An dem Wettbewerb können sich beteiligen:

- Junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Wettbewerbsthema bemerkenswerte Forschungen geleistet haben, sowie
- Journalistinnen und Journalisten, deren Presse-, Hörfunk- oder Fernsehbeiträge sich durch allgemeinverständliche Darstellungen wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Erfahrungen auszeichnen haben.

Vorgesehen sind drei Preise von je € 5.000,-, die aufgeteilt werden können. Über die Auswahl entscheidet eine Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bewerbungsfrist: [28.2.2014](#)

Weitere Informationen unter:

http://www.schleyer-stiftung.de/preise/fb_preis/preise_bruckhaus_ausschreibung.html

Gerda Henkel Preis 2014

Die Gerda Henkel Stiftung lädt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu ein, herausragende Kollegen für den Gerda Henkel Preis 2014 vorzuschlagen. Bis zum 31. Januar 2014 nimmt die Geschäftsstelle der Stiftung Nominierungen für Forscher auf dem Gebiet der Archäologie, Geschichtswissenschaften, Historischen Islamwissenschaften, Kunstgeschichte, Rechtsgeschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie Wissenschaftsgeschichte entgegen.

Vorschläge aus den Bereichen der Sonderprogramme „Islam, moderner Nationalstaat und transnationale Bewegungen“ sowie „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“ der Gerda Henkel Stiftung sind ebenfalls willkommen.

Der Gerda Henkel Preis ist mit 100.000 Euro dotiert und wird alle zwei Jahre vergeben. Die Preisverleihung erfolgt am 13. Oktober 2014 in Düsseldorf.

Frist: [31. Januar 2014](#)

Kontakt:

Gerda Henkel Stiftung, Pressestelle

Dr. Sybille Wüstemann

E-Mail: wuestemann@gerda-henkel-stiftung.de

Telefon: 0211-93 65 24 0

Weitere Informationen zum Gerda Henkel Preis und zum Nominierungsverfahren:

<http://www.gerda-henkel-stiftung.de/preis>

Umweltpreis der Gesellschaft für Umweltrecht

Die Gesellschaft für Umweltrecht vergibt im Jahr 2014 wieder Umweltpreise für Monographien auf dem Gebiet des deutschen, europäischen und internationalen Umweltrechts.

Der 1. Preis ist dotiert mit 5.000 Euro, der 2. Preis mit 3.000 Euro, der 3. Preis mit 2.000 Euro.

Bewertet werden Arbeiten, die bis spätestens [31. März 2014](#) bei der Gesellschaft für Umweltrecht eingegangen sind und die noch nicht oder erst nach dem 01. Januar 2013 veröffentlicht wurden.

Anfragen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der Gesellschaft für Umweltrecht e.V.

Am Kirschfeld 8

14532 Kleinmachnow

Telefon: (030) 90 14 85 63

Fax: (033203) 88 47 51

E-Mail: gesellschaft-fuer-umweltrecht@web.de

<http://www.gesellschaft-fuer-umweltrecht.de/html/umweltpreis.html>

Helmholtz-Preis 2014

Auszeichnung für Präzisionsmessungen in Physik, Chemie, Medizin

In der Welt der Metrologie – der Wissenschaft vom exakten Messen – ist er die höchste europäische Auszeichnung: der mit 20.000 Euro dotierte Helmholtz-Preis. Mit ihm ehren der Helmholtz-Fonds und der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft alle zwei bis drei Jahre Wissenschaftler für Präzisionsmessungen in Physik, Chemie und Medizin.

Mit dem Helmholtz-Preis werden seit 1973 hervorragende wissenschaftliche und technologische Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Messwesens ausgezeichnet. Die Teilnehmer können aktuelle Forschungsergebnisse aus Theorie oder Experiment einreichen, die einen Beitrag zur Grundlagenforschung leisten oder auf konkrete Anwendungen zielen. Die Arbeit muss im europäischen Raum oder in Kooperation mit Wissenschaftlern, die in Deutschland arbeiten, entstanden sein.

Bewerbungen können bis zum [15. Januar 2014](#) eingereicht werden bei:

Vorsitzer des Verwaltungsrates des Helmholtz-Fonds e.V.

Prof. Dr. Joachim Ullrich
 c/o Physikalisch-Technische Bundesanstalt
 Bundesallee 100, 38116 Braunschweig
 Ansprechpartner in der PTB:
 Dr. Robert Wynands, Koordinator Helmholtz-Preis,
[E-Mail: robert.wynands@ptb.de](mailto:robert.wynands@ptb.de)

Weitere Informationen:
<http://www.helmholtz-fonds.de/>
[http://www.ptb.de/cms/presseaktuelles/themen/
 hermann-von-helmholtz.html](http://www.ptb.de/cms/presseaktuelles/themen/hermann-von-helmholtz.html)

Horst Görtz Stiftung - Deutscher IT-Sicherheitspreis

Die Horst Görtz Stiftung schreibt zum fünften Mal den mit insgesamt 200.000 Euro dotierten Deutschen IT-Sicherheitspreis aus. Die Schirmherrschaft hat Michael Hange, Präsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik, übernommen.

Mit dem Deutschen IT-Sicherheitspreis soll IT-Sicherheit "Made in Germany" gefestigt und die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft gestärkt werden. Die Durchführung des fünften Deutschen IT-Sicherheitspreises wird unterstützt durch das Horst Görtz Institut für IT-Sicherheit der Ruhr-Universität Bochum.

Der Deutsche IT-Sicherheitspreis wird alle zwei Jahre verliehen. Die Einreichung für den Sicherheitspreis 2014 erfolgt in zwei Phasen. In der ersten Phase wird an Hand von Kurzbeschreibungen eine Vorauswahl getroffen. Nur die in der ersten Phase Nominierten dürfen in der zweiten Phase eine Volleinreichung einsenden.

Teilnahmeberechtigt sind Forscher und Entwickler sowie Forschungs- und Entwicklungs-Teams in Universitäten, Forschungsinstituten und Unternehmen. Es können sowohl Konzepte als auch Lösungen zur Begutachtung eingereicht werden. Die federführende Person der Einreichung muss in Deutschland arbeiten oder studieren. Die Einreichenden sollten über mehrjährige Expertise im Bereich der IT-Sicherheit verfügen.

Phase 1: Die PDF-Datei mit einer Kurzbeschreibung des Konzeptes muss bis zum [15. Februar 2014](#) hochgeladen werden. Danach folgt der Begutachtungsprozess.

Phase 2: Ende April 2014 werden die in Phase 1 ausgewählten Kandidaten aufgefordert, eine vollständige Einreichung hochzuladen. Deadline hierfür ist der [30. Juni 2014](#).

Die Preisverleihung wird am 23. Oktober 2014 in Bochum stattfinden.

Weitere Informationen:
<http://www.horst-goertz.de/warum-ein-preis-fuer-deutsche-it-sicherheit/>

Immanuel-Kant-Forschungspreis des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien vergibt den "Immanuel-Kant-Forschungspreis" für herausragende Dissertationen und Habilitationsschriften, die sich mit der Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa und den Wechselbeziehungen mit den Nachbarvölkern befassen.

Der Preis soll jene Regionen stärker als bisher in den Fokus der Forschung und in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken, in denen Jahrhunderte lang Deutsche mit ihren Nachbarn unter politisch und konfessionell wechselnden Verhältnissen gewirkt und eine Vielfalt kultureller Traditionen geschaffen haben. Durch die Auszeichnung wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten soll dem Diskurs über das gemeinsame Kulturerbe ein zusätzlicher Impuls gegeben werden.

Die Ausschreibung richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vorzugsweise aus den Bereichen Geschichte, Volkskunde/Europäische Ethnologie, Soziologie, Literatur-, Kunst-, Musik- und Medienwissenschaft. Ausgezeichnet werden Dissertationen, Habilitationsschriften und äquivalente Qualifikationsarbeiten, die innovative Forschungsansätze und -methoden erproben und den wissenschaftlichen Kenntnisstand erweitern. Bewerbungen können von den Autorinnen und Autoren selbst oder auf Vorschlag Dritter eingereicht werden.

Die Bewerbung mit dem auszuzeichnenden Werk als pdf-Datei, zwei Gutachten von Hochschullehrern sowie einem Curriculum Vitae der Kandidatin/des Kandidaten ist bis zum [31. März 2014](#) zu richten an:

Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa
 - Forschungspreis -
 Johann-Justus-Weg 147 A
 D- 26127 Oldenburg

Weitere Informationen:
<http://www.bkge.de/55435.html>

Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft

Die Klaus Tschira Stiftung sucht junge Nachwuchswissenschaftler, die exzellent forschen und anschaulich schreiben.

Der Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft KlarText! wird vergeben in den Fächern Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Neurowissenschaften und Physik. Wenn Sie in einem dieser Fächer im Jahr 2013 promoviert wurden und ihre Forschungsergebnisse in

einem populärwissenschaftlichen Artikel beschreiben möchten - dann bewerben Sie sich um den Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft 2014.

Mit seiner Stiftung fördert Dr. h. c. Dr.-Ing. E. h. Klaus Tschira seit 1996 Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik. Einer seiner ersten Aktivitäten als Stifter war die Ausschreibung des Klaus Tschira Preises für verständliche Wissenschaft (damals ausschließlich an der TH Karlsruhe). 2008 übernahm der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, Prof. Dr. Peter Gruss, die Schirmherrschaft für KlarText!

Die besten Artikel werden mit je 5.000 Euro ausgezeichnet und in einer Sonderbeilage der Zeitschrift bild der wissenschaft veröffentlicht.

Der Klaus Tschira Preis für verständliche Wissenschaft wird jährlich ausgeschrieben. Bewerben können sich jeweils Nachwuchswissenschaftler, die im Jahr zuvor promoviert wurden.

Einsendeschluss für den nächsten Wettbewerb ist der [28. Februar 2014](#).

Kontakt:
Renate Ries
Projektleitung
Schloss-Wolfsbrunnenweg 33
69118 Heidelberg
Tel.: 06221- 533102
Fax: 06221- 533 599 102

Weitere Informationen:
<http://www.klaus-tschira-preis.info/>

Körper-Stiftung - Deutscher Studienpreis

Der Deutsche Studienpreis zeichnet jährlich die besten deutschen Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler aller Fachrichtungen aus. Schirmherr ist Bundestagspräsident Norbert Lammert. Für substantielle und innovative Forschungsbeiträge vergibt die Körper-Stiftung Preise im Gesamtwert von über 100.000 Euro, darunter drei Spitzenpreise à 25.000 Euro (Preissumme gilt ab Ausschreibung 2014). Der Deutsche Studienpreis zählt damit zu den höchstdotierten wissenschaftlichen Nachwuchspreisen in der Bundesrepublik. Die Ausschreibung richtet sich an Promovierte aller wissenschaftlichen Disziplinen, die mit magna oder summa cum laude promoviert haben.

Neben der fachwissenschaftlichen Exzellenz zählt beim Deutschen Studienpreis vor allem die spezifische gesellschaftliche Bedeutung der jeweiligen Forschungsbeiträge. Gefragt ist dabei weniger die ökonomische Verwertbarkeit, wohl aber der gesamtgesellschaftliche Nutzen wissenschaftlicher Erkenntnis. Der Deutsche Studienpreis ermutigt den wissenschaftlichen Nachwuchs so dazu, den

gesellschaftlichen Wert der eigenen Forschungsleistung herauszuheben und sich einer öffentlichen Debatte darüber zu stellen. Daher müssen die Teilnehmer auch kommunikative Qualitäten beweisen. Die Kandidaten, die es in die engere Wahl für den Preis geschafft haben, treten bei einer Auswahltagung auf: In einem Vortrag und einer anschließenden kurzen Debatte müssen sie die Jury von der fachlichen und gesellschaftlichen Bedeutung ihrer Forschungsarbeit überzeugen.

Mit eigenen Veranstaltungen und Publikationen bietet der Deutsche Studienpreis seinen Preisträgern darüber hinaus weitere Möglichkeiten, ihre Forschungsergebnisse auch über die Grenzen wissenschaftlicher Fachkreise hinaus einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. In diesem Sinne versteht sich der Deutsche Studienpreis als eine Plattform für junge Forschung.

Der Deutsche Studienpreis wird jährlich ausgeschrieben und richtet sich jeweils an alle Promovierte eines Jahrgangs. Einsendeschluss ist immer der 1. März des Folgejahres. Alle, die im Jahr 2013 mit einem exzellenten Ergebnis promovieren, können sich folglich bis zum [1. März 2014](#) für den Deutschen Studienpreis bewerben.

Weitere Informationen:
<http://www.koerber-stiftung.de/wissenschaft/deutscher-studienpreis.html>

Promega GmbH - Hauptsache Biologie - der Wissenschaftler-Journalisten-Wettbewerb

Der Wissenschaftler-Journalisten-Wettbewerb Hauptsache Biologie zeichnet seit 2003 hervorragende Veröffentlichungen in lokalen oder regionalen deutschsprachigen Tageszeitungen in Deutschland, Österreich oder der Schweiz (Print- und Onlineausgabe) aus. Eine Voraussetzung für die Teilnahme ist die Zusammenarbeit von Wissenschaftler und Journalist.

Der Wettbewerb soll die Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte an eine breite Öffentlichkeit fördern. Thematisch sollten die eingereichten Artikel die Biologie als moderne Lebenswissenschaft für den Menschen behandeln. Der Hauptpreis beträgt 10.000 Euro, der 2. Preis 6.000 Euro, der 3. Preis 4.000 €.

Wichtige Voraussetzung ist die Teambildung aus Journalist und Wissenschaftler. Zugelassen sind Artikel in deutschsprachigen lokalen oder regionalen Tageszeitungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (Print- oder Onlineausgabe). Die Artikel für die Ausschreibung 2013 müssen zwischen dem 01. April 2013 und dem 31. März 2014 erschienen sein.

Einsendeschluss ist der [31. März 2014](#) (Poststempel). Zugelassen sind Artikel sowohl der Print- als auch der Onlineausgabe der entsprechenden Zeitung.

Einsendungen aus Deutschland, Schweiz und Österreich an:

Promega GmbH

Dr. Anette Schwenzler

Kennwort: Hauptsache Biologie

Schildkrötstr. 15

68199 Mannheim

E-Mail: biologie@promega.com

Kontakt für Rückfragen:

Promega GmbH

Christian Walczuch

Tel.: +49 621 8501-183

E-Mail: biologie@promega.com

<http://hauptsache-biologie.de/index.html>

Stiftung fiat panis - Josef G. Knoll-Wissenschaftspreis

Die Stiftung fiat panis fördert wissenschaftliche Nachwuchskräfte, die sich mit der Verbesserung der Ernährungslage in Entwicklungsländern befassen. Von 1986 bis 2009 vergab die Eiselen-Stiftung alle zwei Jahre einen Wissenschaftspreis, was ab 2010 von der Stiftung fiat panis als Nachfolgerin übernommen und fortgeführt wird. Er ist benannt nach Professor Dr. Josef G. Knoll, dem Pionier der entwicklungsländerbezogenen Agrarwissenschaft in Deutschland.

Zielsetzung des Preises ist, Nachwuchskräfte auszuzeichnen, die sich intensiv mit den Lösungsmöglichkeiten der Bekämpfung des Hungers in Ländern mit Nahrungsmitteldefiziten beschäftigen. Die Arbeiten müssen anwendungsorientiert und geeignet sein, einen Beitrag zu leisten,

- um die Ernährungslage/ Ernährungssicherheit der lokalen Bevölkerung zu verbessern,
- die Auswirkungen des Hungers (Unter-, Mangel- oder Fehlernährung) zu verringern.

Der Preis wird europaweit ausgeschrieben und ist mit 30.000 Euro dotiert. Der Studienabschluss muss an einer Universität in Europa erfolgt sein.

Bewerben können sich

- a) Verfasser von abgeschlossenen Dissertationen, die mindestens die Annahme einer international anerkannten Zeitschrift (ISI-WEB gelisteten Zeitschrift) oder eine Veröffentlichung in einer solchen vorweisen können.
- b) Verfasser von Habilitationsschriften, die von zuständigen Gremien angenommen wurden.

Einsendeschluss für die nächste Bewerbung wird der [30. April 2014](#) (Poststempel) sein.

Weitere Informationen unter:

<http://www.stiftung-fiat-panis.de/>

UniCredit Group - Best PhD Thesis Award

Die UniCredit & Universities Foundation startet zum vierten Mal die Ausschreibung zum "Best PhD Thesis Award", mit dem zwei herausragende Dissertationen in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen ausgezeichnet werden. Die Ausschreibung richtet sich an alle jungen promovierten Wissenschaftler im geografischen Umfeld der UniCredit.

Die zwei besten Dissertationen werden mit je EUR 5.000 ausgezeichnet und in der Reihe "Working Papers" der Stiftung veröffentlicht.

Die Bewerber müssen folgende Voraussetzungen erfüllen: (1) Sie müssen Staatsbürger eines der Länder sein, in denen die UniCredit Group vertreten ist, (2) sie müssen an einer anerkannten europäischen oder außereuropäischen Universität in Wirtschaft, Finanz-, Politik- oder Sozialwissenschaft promoviert haben, und (3) die Dissertation muss in englischer Sprache verfasst und innerhalb des 18-monatigen Zeitraums bis zum 15. September 2013 (d.h. vom 15. März 2012 bis zum 15. September 2013) geprüft worden sein.

Das Thema der Dissertation muss aus dem Bereich Wirtschaft oder Finanzen stammen.

Die Abgabefrist endet am [15. März 2014](#).

<http://unicreditanduniversities.eu/index.php/de/fellowship.html>

VDI - Internationaler Bionic-Award 2014

Die Bionik als interdisziplinäre Disziplin aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften gehört zu den wesentlichen Zukunftstechnologien. Bionische Entwicklungen liefern innovative und neuartige Lösung technischer Probleme mit Hilfestellungen seitens der Natur.

Der internationale Bionic-Award wurde 2008 gemeinsam von der Schauenburg-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und dem VDI ins Leben gerufen und hat sich als Starthilfe und Wegbereiter für innovative bionische Produkte für junge Forscherinnen und Forscher in der Bionik etabliert.

Mit dem internationalen Bionic-Award wird eine herausragende Arbeit beispielsweise in Form einer bionischen Produktentwicklung oder einer Dissertation/Habilitation ausgezeichnet, die innerhalb der letzten zwei Jahren vor dem Einreichungstermin fertig gestellt wurde. Teilnehmen können sowohl Einzelpersonen als auch Teams. Den

oder die Preisträger ermittelt eine internationale und aus hochrangigen Bionik-Fachleuten zusammengesetzte Jury. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis richtet sich an Nachwuchswissenschaftler aus der ganzen Welt.

Einsendeschluss für die in englischer Sprache abgefassten Arbeiten ist der [28. Februar 2014](#).

Ihre Ansprechpartnerin im VDI:

Dr. rer. nat. Ljuba Woppowa

VDI-Gesellschaft Technologies of Life Sciences

Fachbereich Bionik

Postfach 10 11 39

40002 Düsseldorf

Telefon: +49 211 6214-266

Telefax: +49 211 6214-177

E-Mail: bionik@vdi.de

<http://www.vdi.eu/engineering/technical-divisions/technologies-of-life-sciences/vdi-international-bionic-award-2014/>

Übersicht über weitere Preise:

Aktuelle Ausschreibungen von Forschungspreisen erfolgen - wie bei allen anderen Förderprogrammen - über den INFOR-News-Informationdienst.

Eine Übersicht - auch zu Preisen der Universität - finden Sie außerdem auf unserer Internetseite:

<http://www.uni-heidelberg.de/forschung/service/preise/extern/>

VIII. Wissensaustausch, Kongress- & Tagungsmanagement

Ihre Ansprechpartner im Bereich Wissensaustausch, Kongress- und Tagungsmanagement sind:

Dr. Jörg Kraus (Leitung, Beratung), Tel. 54-2204,

E-Mail: joerg.kraus@zuv.uni-heidelberg.de

Annika Breutmann (Kongresse und Veranstaltungen, Junge Universität), Tel. 54-3738

E-Mail: annika.breutmann@zuv.uni-heidelberg.de

Natali Jurina (Kongresse und Veranstaltungen), Tel. 54-3659

E-Mail: natali.jurina@zuv.uni-heidelberg.de

Ana Kovacko (Geschäftsstelle Junge Universität), Tel. 54-3747

ana.kovacko@zuv.uni-heidelberg.de

Monika Conrad (Studium Generale), Tel. 54-2370,

E-Mail: studiumgenerale@urz.uni-heidelberg.de

Die Abteilung entwickelt verschiedene Felder des Wissensaustausches mit der Gesellschaft. Mit dem Servicebereich Kongress- und Tagungsmanagement unterstützt die Abteilung Institute und Einrichtungen der Universität bei der Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen. Das Angebotsspektrum reicht von der Beratung und Information über die Planung und Organisation bis hin zur Unterstützung bei der Durchführung.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/verwaltung/forschung/d6_3.html

<http://www.uni-heidelberg.de/einrichtungen/verwaltung/forschung/unikt.html>

Eine Namensänderung: UniTT wird zu UniKT



Der Name der Abteilung 6.3 wurde geändert und lautet nun: Wissensaustausch, Kongress- und Tagungsmanagement. Die Veränderung bezieht sich damit insbesondere auf das bisherige UniTT-Veranstaltungsmanagement, dessen Kernaufgaben nun auch im Namen deutlicher zum Ausdruck kommen. Das Kongress- und Tagungsmanagement tritt nun unter dem Kürzel UniKT auf. Inhaltlich wird der gleiche Service angeboten: die Unterstützung bei allen Fragen rund um eine Tagung oder einen Kongress. Sei es eine kleine Kaffeepause, ein Catering oder die Teilnehmer- und Finanzverwaltung für einen Kongress mit mehreren hundert Teilnehmern.



Workshops und Vorlesungen willkommen! Wer möchte sich bei der Kinderuni 2014 einbringen?

Seit 2003 zeigt die Kinderuni den 9 bis 13jährigen Kindern wie spannend Wissenschaft ist. Die 11. Kinderuni findet voraussichtlich zwischen dem 12. März und dem 12. April 2014 statt. Wir fächern dabei gerne spannende Themen aus allen Fachbereichen auf und laden Sie bzw. Ihr Institut gerne ein, sich mit einem Vortrag oder einem Workshopangebot zu beteiligen.

Die Kinderuni ermöglicht den Kindern, einmal in die Universität bzw. in ein Institut zu kommen und Universität zu erleben. Bitte reagieren Sie schnell, wenn Sie sich einen Beitrag vorstellen können!

Kontakt:

E-mail: junge-uni@uni-heidelberg.de oder telefonisch unter 54-2204 oder 54-3747.

Junge Universität und Nachhaltigkeit



„Palatina Blue“ – unter diesem Titel wurde mit Mitteln des BMBF und unter Federführung des Rates für nachhaltige Entwicklung der BRD im letzten Jahr ein Projekt aufgesetzt, dessen Förderung nun zum Ende kommt.

Was bedeutet Nachhaltigkeit für den Einzelnen und wo kann man Innovationen für Nachhaltigkeit im regionalen Umfeld erkennen? Diese beiden Fragestellungen führten einerseits zu einem interaktiven Theaterstück und andererseits zu einer Zusammenstellung von „Innovationsorten“, die sich für die Exkursion mit Schulklassen eignen.

Aus den kleinen Anfängen entwickelt sich derzeit ein „Kooperationscluster Nachhaltigkeit“ mit dem Heidelberg Center for the Environment (HCE), der Pädagogischen Hochschule sowie ausgewählten Schulen.

Interessenten, die im Bereich "Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)" tätig sind oder sein möchten, sind eingeladen, sich bei der Geschäftsstelle Junge Universität zu melden.

Kontakt:

E-mail: junge-uni@uni-heidelberg.de oder telefonisch unter 06221 54-3747.

„Sport ist...“ im Studium Generale

Die offene Vorlesungsreihe, die sich an die breite Öffentlichkeit richtet, hat in diesem Jahr wieder ein Aufgebot von exzellenten internen und externen Referentinnen und Referenten, die das Thema "Sport" aus unterschiedlichen Sichtweisen beleuchten. Folgende Termine stehen noch an:

13. Januar 2014

... Kopfsache

Prof. Dr. Hans-Dieter Hermann

Schwetzingen

20. Januar 2014

... gesund

Prof. Dr. Gerhard Huber

Institut für Sport und Sportwissenschaft

Universität Heidelberg

27. Januar 2014

... Körperglück

Dr. Werner Bartens

Süddeutsche Zeitung

München

3. Februar 2014

... Lebensschicksal

Prof. Ines Geipel

Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch

Berlin

Die Veranstaltungen finden in der Regel montags in der Aula der Neuen Universität statt und beginnen um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

<http://www.uni-heidelberg.de/universitaet/studiumgenerale>

www.uni-heidelberg.de/dezernat_forschung